

DEUTSCHE TELEKOM AG
JAHRESABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2014



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

INHALT

JAHRESABSCHLUSS DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
 - 8 Grundlagen und Methoden
- 11 Erläuterungen zur Bilanz
- 25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 30 Sonstige Angaben

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Abkürzungsverzeichnis
- 60 Impressum

Der Lagebericht der Deutschen Telekom AG und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und in unserem Geschäftsbericht 2014 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2014 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.

JAHRESABSCHLUSS DER DEUTSCHEN TELEKOM AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
 - 8 Grundlagen und Methoden
 - 11 Erläuterungen zur Bilanz
 - 25 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 30 Sonstige Angaben

BILANZ

in Mio. €

	Anmerkung	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA			
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		310	285
Sachanlagen		3 594	3 921
Finanzanlagen		85 705	86 215
		89 609	90 421
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	2	5	3
Forderungen	3	12 655	10 888
Sonstige Vermögensgegenstände	4	1 135	1 654
Flüssige Mittel	5	387	1 122
		14 182	13 667
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6	581	603
AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	7	6	7
BILANZSUMME		104 378	104 698
PASSIVA			
EIGENKAPITAL	8		
Gezeichnetes Kapital	9	11 611	11 395
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile		(53)	(54)
Ausgegebenes Kapital		11 558	11 341
Bedingtes Kapital 1 100 Mio. €			
Kapitalrücklage	10	28 392	27 604
Gewinnrücklagen	11	9 547	9 546
Bilanzgewinn		4 667	2 877
		54 164	51 368
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	1 682	1 879
Steuerrückstellungen	14	194	257
Sonstige Rückstellungen	15	3 110	2 894
		4 986	5 030
VERBINDLICHKEITEN	16		
Finanzverbindlichkeiten		5 977	5 307
Übrige Verbindlichkeiten		39 037	42 764
		45 014	48 071
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	17	214	229
BILANZSUMME		104 378	104 698

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €

	Anmerkung	2014	2013
Umsatzerlöse	19	3 677	3 765
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	18	12
GESAMTLEISTUNG		3 695	3 777
Sonstige betriebliche Erträge	21	3 639	3 254
Materialaufwand	22	(1 372)	(1 405)
Personalaufwand	23	(2 836)	(3 062)
Abschreibungen	24	(434)	(459)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	(3 688)	(4 184)
Finanzergebnis	26	5 281	5 046
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		4 285	2 967
Außerordentliches Ergebnis	27	(17)	(17)
Steuern	28	(263)	(113)
JAHRESÜBERSCHUSS		4 005	2 837
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		662	40
BILANZGEWINN	29	4 667	2 877

ANHANG

GRUNDLAGEN UND METHODEN

BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Deutsche Telekom AG¹, Bonn (im Folgenden Deutsche Telekom oder Gesellschaft genannt), tritt insbesondere als Anbieter von Telekommunikationsdiensten, Informationstechnologie, Multimedia, Information und Unterhaltung, Sicherheitsleistungen sowie von Vertriebs- und Vermittlungsdienstleistungen über ihre Tochtergesellschaften auf. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft verfügt über diverse Zweigniederlassungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Deutsche Telekom übernimmt als Konzernzentrale strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringt Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften. Diese umfassen im Wesentlichen die Leistungen der Telekom Placement Services zur Vermittlung von neuen Beschäftigungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im Rahmen des Personalumbaus, des Bereichs „Grundstücke und Gebäude“ mit der Steuerung und Bewirtschaftung des Immobilienvermögens der Gesellschaft sowie des Bereichs „Products & Innovation“, der für Produkte und Innovationen im Konzern und weitere konzernübergreifende Funktionen der Technik, der IT und des Mobilfunks zuständig ist. Des Weiteren ist in der Gesellschaft der Bereich „International Carrier Sales & Solutions“ organisiert, der im Wesentlichen Telekommunikationsvorleistungen für Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom erbringt.

Einen Teil ihres Personalbestands beschäftigt die Gesellschaft in ihren Tochtergesellschaften. Es handelt sich dabei insbesondere um Beamte, denen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine Tätigkeit zugewiesen wurde.

BESCHREIBUNG DER BEZIEHUNGEN ZUR BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (BUND)

Der Bund hielt zum Ende des Berichtsjahres an der Deutschen Telekom Anteile von insgesamt 31,70 %, wovon ihm gemäß § 16 Abs. 4 AktG 17,44 % über die KfW Bankengruppe (KfW) zuzurechnen waren. Seit Dezember 2005 übernimmt das Bundesministerium der Finanzen (BMF) die Wahrnehmung der Aktionärsrechte für den Bund.

Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost, Bonn (BANst PT), übernimmt entsprechend gesetzlicher Regelungen Koordinations- und Verwaltungsaufgaben in unternehmensübergreifenden Angelegenheiten der Deutschen Telekom, der Deutschen Post AG, Bonn, und der Deutschen Postbank AG, Bonn. Diese werden im Rahmen von Geschäftsbesorungsverträgen unter anderem für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK), das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP), das Betreuungswerk sowie die Postbeamtenversorgungskasse wahrgenommen.

Als Kunde nimmt der Bund Leistungen der Deutschen Telekom in Anspruch. Diese Geschäftsbeziehungen bestehen jeweils unmittelbar zu den einzelnen Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als voneinander unabhängigen Einzelkunden. Die diesen gegenüber erbrachten Leistungen sind jeweils nicht erheblich für die Gesamteinnahmen der Deutschen Telekom.

Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen führt als selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unter anderem die Aufsicht über den Telekommunikationssektor in Deutschland und reguliert in diesem Rahmen die unternehmerische Tätigkeit der Deutschen Telekom.

GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Der Jahresabschluss und der nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis im Anhang. Erforderliche Zusatzangaben für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen ebenfalls im Anhang.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nicht aus.

In der Eröffnungsbilanz der Deutschen Telekom sind, in Ausübung des durch die Postreform II gewährten Wahlrechts, die am 1. Januar 1995 auf die Deutsche Telekom übergegangenen Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** mit ihren Verkehrswerten angesetzt worden. Dabei wurden wegen ihrer Nähe zum Bewertungsstichtag bei den ab dem 1. Januar 1993 zugegangenen Sachanlagen deren Restbuchwerte zum 31. Dezember 1994 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Ansatz gebracht. Die Restnutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände werden unverändert fortgeführt. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte gelten seitdem als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlagen.

Im Übrigen wird das Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

¹ Die Deutsche Telekom wurde am 2. Januar 1995 unter der Firma Deutsche Telekom AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn (Nr. HRB 6794) eingetragen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) dürfen Abschreibungen, die allein steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht der Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB aus. Der zum 31. Dezember 2009 erreichte Restbuchwert wird danach vom 1. Januar 2010 an linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Anwendung der linearen Abschreibungsmethode trägt zur Vermittlung eines besseren, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei.

Im Einzelnen liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Erworbene Software	3 bis 4
Sonstige Nutzungsrechte und Lizenzen	Nach vertraglicher Vereinbarung
Gebäude	25 bis 50
Übertragungs-, Vermittlungs- und Funkeinrichtungen	3 bis 10
Internationale Kabelsysteme	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Die Zugänge zu Immobilien und beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden ab dem Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen, im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1 000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Beteiligungserwerben in Fremdwährung wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten der Tageskurs und bei Kurssicherungen der Sicherungskurs der im Vorhinein beschafften Devisen zugrunde gelegt,

soweit eine wirksame Bewertungseinheit gebildet wurde. Die Ausleihungen entsprechen den gewährten Darlehensbeträgen, vermindert um Tilgungen und – soweit erforderlich – um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die Behandlung strukturierter Finanzinstrumente basiert auf dem IDW RS HFA 22.

Aufgrund der Anwendung des IDW ERS HFA 13, Tz. 94 n. F. wird bei der Entnahme von Vermögensgegenständen durch den Gesellschafter die Minderung des Buchwerts der Beteiligung „nach dem Verhältnis des Zeitwerts des entnommenen Vermögensgegenstands zum Zeitwert der Beteiligung“ berechnet und bilanziert. Der Unterschied zwischen der Minderung des Buchwerts und dem Betrag der Entnahme des Vermögensgegenstands wird somit erfolgswirksam realisiert.

Waren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden zum Abschlussstichtag abgewertet, wenn die Wiederbeschaffungskosten oder der Marktwert niedriger sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Nach § 240 Abs. 4 HGB werden gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gleitend gewogenen Durchschnittspreis angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen sowie das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. unverzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wird gemäß § 266 Abs. 2 Buchst. C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Er wird zu jedem Abschlussstichtag neu berechnet. Das in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Finanzverbindlichkeit und deren niedrigerem Ausgabebetrag. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten abgeschrieben (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB). Die Deutsche Telekom macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung des Unterschiedsbetrags.

Im Rahmen von **aktienorientierten Vergütungssystemen** werden Mid-Term Incentive Pläne (MTIP), sogenannte Cash-Settled-Pläne, ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ergebniswirksam berücksichtigt. Ihr Zeitwert wird sowohl bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich anhand international anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt (z. B. dem Monte-Carlo-Modell). Weiterhin sind im Rahmen der Erfolgsvergütungskomponente Variable I der Vorstand und das Business Leader Team vertraglich verpflichtet, einen Teil der festgesetzten jährlichen variablen Vergütung, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr

fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt, in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren und über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren zu halten. Die Deutsche Telekom wird für jede von den Planberechtigten erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten aus dem durch die Deutsche Telekom gehaltenen Bestand an eigenen Aktien zugeteilt wird. Darüber hinaus wird für den Vorstand, das Business Leader Team sowie weitere Führungskräfte eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der Erfüllung langfristiger Zielvorgaben ausgelobt (Variable II). Für die voraussichtlichen Kosten der Gewährung von Matching Shares, der Variable I sowie der Variable II werden Rückstellungen gebildet; der hieraus entstehende Personalaufwand wird über die jeweilige Mindestdauer verteilt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (ohne Beamte). Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Soweit aufgrund der geänderten Bewertung mit Inkrafttreten des BilMoG eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich ist, ist der Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 in jedem Berichtsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB). Die Gesellschaft hat das Wahlrecht so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

Die Deutsche Telekom hat in der Vergangenheit **Altersteilzeitvereinbarungen** mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen überwiegend nach dem sogenannten Blockmodell abgeschlossen. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden. Dabei handelt es sich um Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge. Aufstockungsbeträge haben regelmäßig einen hybriden Charakter, d. h., obwohl einerseits der Vereinbarung häufig eine Kompensationsfunktion für eine frühere Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugemessen wird, steht die spätere Auszahlung andererseits unter dem Vorbehalt der künftigen Erbringung von Arbeitsleistungen. Soweit in vorangegangenen Geschäftsjahren abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen überwiegend Abfindungscharakter hatten, wurden Aufstockungsbeträge unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst. In aktuellen Altersteilzeitvereinbarungen steht die Erbringung künftiger Arbeitsleistungen im Vordergrund, daher werden die Aufstockungsbeträge über den Erdienungszeitraum erfasst.

Die Bewertung der **Langzeitguthaben** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert.

Zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeit, Langzeitguthaben und Pensionszusagen wurden Wertpapiere im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden die Rückstellungen für Langzeitguthaben und Pensionsverpflichtungen sowie die Rückstellungen für Erfüllungsrückstände bei Altersteilzeit mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsteht durch die Verrechnung ein aktiver Unterschieds-

betrag, so wird dieser als gesonderter Posten ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchst. E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen**, einschließlich solcher für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Umwelt Risiken, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Sofern im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Einführung des BilMoG und der daraus folgenden Bewertungsänderungen Auflösungen von Rückstellungen notwendig gewesen wären, hat die Deutsche Telekom das Beibehaltungswahlrecht für einen höheren Wertansatz in Anspruch genommen, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste (Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB).

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit erfolgswirksam verteilt. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Entsprechend dem Imparitätsprinzip werden Bewertungsverluste aus originären und derivativen Finanzinstrumenten sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Dies gilt auch für getrennt zu bilanzierende eingebettete Derivate in strukturierten Finanzinstrumenten. Werden Finanzinstrumente zu Bewertungseinheiten – Grund- und Sicherungsgeschäft – zusammengefasst, so wird gemäß § 254 HGB auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen (Einfrierungsmethode). Soweit sich aus der Verrechnung (Kompensation) der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, wird dieser entsprechend IDW RS HFA 35 durch Bildung einer Drohverlustrückstellung erfolgswirksam berücksichtigt. Bewertungsgewinne werden erst zum Zeitpunkt ihrer Realisierung ertragswirksam erfasst.

Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, werden zum Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsabschlusses bilanziert.

Die unrealisierten Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung (Prolongationserfolge) werden separat als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen und aus dem Verkauf von unternehmenstypischen Waren anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deutschen Telekom resultieren. Dies betrifft im Wesentlichen Erlöse aus dem Bereich „International Carrier Sales & Solutions“, „Products & Innovation“ sowie Erlöse aus der Überlassung von Mitarbeitern, Vermietung und Verpachtung und Ausbildungsleistungen.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt ohne Umsatzsteuer und um Erlöschmälerungen gekürzt. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** umfassen Aufwendungen im Rahmen der Dotierung der Pensionsrückstellungen für die beschäftigten Arbeitnehmer und Aufwendungen für die laufenden Zahlungen an die Bundesanstalt für die beschäftigten Beamten.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** beinhalten die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB nicht aus.

Im **außerordentlichen Ergebnis** werden die Effekte aufgrund der Anpassung der Bilanzierung an das BilMoG ausgewiesen.

ERMESSENSPIELRÄUME

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 ANLAGEVERMÖGEN

Zum 31. Dezember 2014 betragen die **immateriellen Vermögensgegenstände** 310 Mio. € (31. Dezember 2013: 285 Mio. €) und umfassen im Wesentlichen Nutzungsrechte an Software, Lizenzen und geleistete Anzahlungen. Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 105 Mio. € betreffen im Wesentlichen Nutzungsrechte für Software, die von der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (T-Systems), lizenziert wurden. Die Abgänge aus Übertragungen an Konzernunternehmen resultieren überwiegend aus Softwareverkäufen an den Bereich „Telekom IT“ in der T-Systems.

Das **Sachanlagevermögen** verringerte sich im Berichtsjahr um 327 Mio. € auf 3,6 Mrd. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen des Berichtsjahres in Höhe von 348 Mio. €. Davon entfallen 275 Mio. € auf Abschreibungen auf Immobilien. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 62 Mio. € (31. Dezember 2013: 76 Mio. €), wovon 31 Mio. € auf die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Abgänge des Sachanlagevermögens zu Restbuchwerten betrafen im Wesentlichen mit 54 Mio. € Grundstücke und Gebäude.

Das **Finanzanlagevermögen** verringerte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 510 Mio. €.

Der Rückgang der **Anteile an verbundenen Unternehmen** um 188 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von 70 % der Anteile an der Scout24 Holding GmbH, München (142 Mio. €), und einer vorherigen Kapitalrückzahlung (42 Mio. €). Die übrigen 30 % der Anteile an der Scout24 Holding GmbH, München (61 Mio. €), wurden in die Asa NewCo GmbH, München, zu Zeitwerten eingebracht. Daraus resultieren im Berichtsjahr insgesamt Erträge in Höhe von 1,0 Mrd. €. Im Geschäftsjahr 2014 wurden unter den Zugängen der Anteile an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen die Kapitalerhöhungen bei der Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn (47 Mio. €), und bei der Lambda Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn (18 Mio. €), ausgewiesen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** bestehen zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen aus Ausleihungen gegenüber der T-Mobile USA, Inc., Bellevue (4,3 Mrd. €), der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (Telekom Deutschland) (3,4 Mrd. €), der T-Mobile Netherlands B.V., Den Haag (936 Mio. €), der Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest (578 Mio. €), der Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH & Co. KG, Heusenstamm (224 Mio. €), der GTS Central Europe Gruppe (184 Mio. €) sowie der DeTeFleetServices GmbH, Bonn (91 Mio. €). Der Rückgang um 643 Mio. € ist im Wesentlichen durch die Tilgungen der Telekom Deutschland mit 1,7 Mrd. € sowie der DeTeFleetServices GmbH, Bonn, mit 100 Mio. € und die Darlehensrückzahlung der Scout24 Holding GmbH, München, mit 322 Mio. € bedingt. Gegenläufig erhöhten sich die Ausleihungen durch Neuvergabe von Darlehen an die T-Mobile Netherlands B.V., Den Haag, mit 936 Mio. €, die Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest, mit 341 Mio. € und die GTS Central Europe Gruppe mit 184 Mio. €.

Die Erhöhung der **Beteiligungen** um 320 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Einbringung von 30 % der Anteile an der Scout24 Holding GmbH, München, in die Asa NewCo GmbH, München (320 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen im Berichtsjahr 17 Mio. € und wurden im Finanzergebnis erfasst (vgl. Anmerkung 26).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird unter Anmerkung 40 aufgeführt.

Anlagespiegel

in Mio. €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten								Stand 31.12.2014
	Stand 1.1.2014	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Zugänge aus Umwand- lungen und ähnlichen Vorgängen	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Umwand- lungen und ähnlichen Vorgängen	Um- buchungen	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	391	105	2	-	(77)	(36)	-	13	398
2. Geleistete Anzahlungen	33	41	-	-	(7)	(10)	-	(13)	44
	424	146	2	-	(84)	(46)	-	-	442
II. SACHANLAGEN									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 451	7	1	-	(386)	-	-	4	10 077
2. Technische Anlagen und Maschinen	506	5	-	-	(17)	(4)	-	-	490
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	818	31	1	-	(88)	(6)	-	6	762
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15	19	-	-	-	-	-	(10)	24
	11 790	62	2	-	(491)	(10)	-	-	11 353
III. FINANZANLAGEN									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79 022	70	-	-	(184)	-	(61)	-	78 847
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10 470	1 696	-	-	(2 340)	-	-	-	9 826
3. Beteiligungen	226	5	-	320	-	-	(1)	-	550
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	2	-	-	(1)	-	-	-	1
5. Sonstige Ausleihungen	13	-	-	-	-	-	-	-	13
	89 731	1 773	-	320	(2 525)	-	(62)	-	89 237
ANLAGEVERMÖGEN	101 945	1 981	4	320	(3 100)	(56)	(62)	-	101 032

Abschreibungen						Buchwert		
Stand 1.1.2014	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Zu- schreibungen	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
(139)	(86)	-	-	74	19	(132)	266	252
-	-	-	-	-	-	-	44	33
(139)	(86)	-	-	74	19	(132)	310	285
(6 753)	(275)	(1)	16	332	-	(6 681)	3 396	3 698
(450)	(22)	-	-	17	3	(452)	38	56
(666)	(51)	-	-	88	3	(626)	136	152
-	-	-	-	-	-	-	24	15
(7 869)	(348)	(1)	16	437	6	(7 759)	3 594	3 921
(3 409)	(13)	-	-	-	-	(3 422)	75 425	75 613
(5)	-	-	-	1	-	(4)	9 822	10 465
(102)	(4)	-	-	-	-	(106)	444	124
-	-	-	-	-	-	-	1	-
-	-	-	-	-	-	-	13	13
(3 516)	(17)	-	-	1	-	(3 532)	85 705	86 215
(11 524)	(451)	(1)	16	512	25	(11 423)	89 609	90 421

2 VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Waren	5	3
	5	3

3 FORDERUNGEN

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2013: 0 Mio. €)	170	114
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 27 Mio. € (31.12.2013: 36 Mio. €)	12 452	10 738
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Mio. € (31.12.2013: 0 Mio. €)	33	36
	12 655	10 888

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen insbesondere Forderungen des Geschäftsbereichs „International Carrier Sales & Solutions“ aus Netzbetreiberdiensten und Netzdienstleistungen für internationale Carrier, die im Berichtsjahr abrechnungsbedingt angestiegen sind. Darüber hinaus sind Forderungen des Bereichs „Products & Innovation“ für Privat- und Geschäftskunden enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** umfassen Forderungen im Rahmen des konzerninternen Cash Managements in Höhe von 10 686 Mio. € (31. Dezember 2013: 8 917 Mio. €), sonstige Forderungen in Höhe von 668 Mio. € (31. Dezember 2013: 613 Mio. €), konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 649 Mio. € (31. Dezember 2013: 610 Mio. €) sowie Finanzforderungen in Höhe von 449 Mio. € (31. Dezember 2013: 598 Mio. €). Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert aus den gestiegenen Forderungen aus Cash Management, die im Wesentlichen gegen die Telekom Deutschland bestehen.

Die **Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen** betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die EE Limited, Hatfield. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen entfiel im Berichtsjahr ein Betrag von 1 Mio. € (31. Dezember 2013: 1 Mio. €).

4 SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
FORDERUNGEN AUS STEUERN		
Forderungen aus Ertragsteuern		
Körperschaftsteuer	2	2
Gewerbeertragsteuer	1	0
Sonstige Steuern	1	33
	4	35
Forderungen aus Collaterals	527	941
Forderungen aus Kostenerstattungen	271	276
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	231	218
Forderungen aus Derivaten	61	130
Forderungen gegen Mitarbeiter	5	6
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	36	48
	1 131	1 619
	1 135	1 654

Der Rückgang der **Forderungen aus Steuern** resultiert im Wesentlichen aus Umsatzsteuererstattungen für Vorjahre aufgrund des § 45h Telekommunikationsgesetz (TKG). Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen insbesondere das bilanzierte Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG aus Vorjahren.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom leistet in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln gegenüber ihren Vertragspartnern. Der Rückgang der Forderungen aus Collaterals ist auf verbesserte Marktwerte der externen Derivate zurückzuführen. Ursache hierfür war im Wesentlichen die Aufwertung des USD gegenüber EUR und ein gesunkenes USD-Zinsniveau gegenüber 2013.

Die **Forderungen aus Kostenerstattungen** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft (Interoperator Discount Services). Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die erhaltenen Erstattungen, die zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt werden, stehen den Tochterunternehmen der Deutschen Telekom zu und werden an diese weitergereicht.

Bei den **Forderungen aus Zinsabgrenzungen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Stückzinsen aus Zinsderivaten.

Unter den **Forderungen aus Derivaten** werden im Wesentlichen unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **übrigen sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten insbesondere Forderungen gegen die BAnst PT sowie Forderungen aus Personalgestellung.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben in Höhe von 61 Mio. € (31. Dezember 2013: 133 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5 FLÜSSIGE MITTEL

in Mio. €		
	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	387	1 122
	387	1 122

Die Gesamtlaufzeit der **flüssigen Mittel** beträgt weniger als drei Monate.

6 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

in Mio. €		
	31.12.2014	31.12.2013
Personalaufwendungen	480	419
Disagio	81	97
Sonstige Vorauszahlungen	20	87
	581	603

Die **abgegrenzten Personalaufwendungen** des Berichtsjahres bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse für das Jahr 2015 und aus vorausgezählten Bezügen.

7 AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENS-VERRECHNUNG

in Mio. €		
	31.12.2014	31.12.2013
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	98	93
Beizulegender Zeitwert der CTA-Vermögen	104	100
Anschaffungskosten der CTA-Vermögen	102	102
Verrechnete Aufwendungen	4	3
Verrechnete Erträge	5	1
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	6	7

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von 6 Mio. € entfällt ausschließlich auf die Saldierung von Wertpapieren und Bankkontenguthaben in Höhe von 104 Mio. € mit den Erfüllungsrückständen der Rückstellungen für Altersteilzeit und den Verpflichtungen aus Langzeitkonten in Höhe von 98 Mio. €. Die Wertpapiere und Bankkontenguthaben, die auf einen Treuhänder übertragen wurden, dienen zur Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben von Mitarbeitern im CTA. Der beizulegende Zeitwert der CTA-Vermögen deckt die abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom aus den Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitkonten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 in Höhe der gesetzlichen Verpflichtung ab. Darüber hinaus werden durch das CTA-Vermögen Teile der abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom aus den Verpflichtungen aus Altersteilzeit für Beamte auf freiwilliger Basis abgedeckt. Die Anschaffungskosten der CTA-Vermögen für Altersteilzeit und Langzeitkonten liegen unter dem beizulegenden Zeitwert des Vermögens.

Der daraus resultierende Differenzbetrag in Höhe von rund 2 Mio. € ist ausschüttungsgesperrt. Erträge aus den verrechneten Vermögen werden grundsätzlich mit den entsprechenden Aufwendungen im Zinsergebnis saldiert.

Die Bewertung der CTA-Vermögen erfolgte zum jeweiligen Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

8 EIGENKAPITAL

in Mio. €		
	31.12.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	11 611	11 395
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	(53)	(54)
Ausgegebenes Kapital	11 558	11 341
Kapitalrücklage	28 392	27 604
	28 392	27 604
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	9 547	9 546
	9 547	9 546
Bilanzgewinn	4 667	2 877
	54 164	51 368

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 796 Mio. €. Die Veränderungen werden im Einzelnen in den folgenden Abschnitten erläutert.

9 GEZEICHNETES KAPITAL

	Gezeichnetes Kapital (genehmigt und ausgegeben)		Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)		Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)	
	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €
Stand am 31.12.2013	4 451 175	11 395 008	865 000	2 214 400	429 688	1 100 000
Nutzung Genehmigtes Kapital 2013 (Kapitalerhöhung)	84 396	216 054	(84 396)	(216 054)	-	-
Auslaufen Genehmigtes Kapital 2009/II	-	-	(15 000)	(38 400)	-	-
Schaffung Bedingtes Kapital 2014	-	-	-	-	429 688	1 100 000
Aufhebung Bedingtes Kapital 2010	-	-	-	-	(429 688)	(1 100 000)
STAND AM 31.12.2014	4 535 571	11 611 062	765 604	1 959 946	429 688	1 100 000

Am 31. Dezember 2014 betrug das **Grundkapital** der Deutschen Telekom 11,6 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 4 535 571 247 Stück nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Bei der für das Geschäftsjahr 2013 beschlossenen Dividende in Höhe von 0,50 € pro Aktie konnten die Aktionäre zwischen der Erfüllung des Dividendenanspruchs in bar oder dessen Umwandlung in Aktien der Deutschen Telekom wählen. Im Juni 2014 wurden Dividendenansprüche der Aktionäre der Deutschen Telekom in Höhe von 1,0 Mrd. € für Aktien aus Genehmigtem Kapital (Genehmigtes Kapital 2013) eingebracht und damit nicht zahlungswirksam substituiert. Dafür hat die Deutsche Telekom im Juni 2014 eine Kapitalerhöhung des Gezeichneten Kapitals in Höhe von 216 Mio. € gegen Einlage von Dividendenansprüchen durchgeführt. Die Kapitalrücklage hat sich in diesem Zusammenhang um 788 Mio. € erhöht. Die Anzahl der Aktien erhöhte sich um 84 396 Tsd. Stück.

Der gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitteilungspflichtige Besitz an Aktien der Deutschen Telekom entfiel zum 31. Dezember 2014 auf die in folgender Tabelle genannten Anteilseigner. Die übrigen Aktien befanden sich im Streubesitz.

Der mitteilungspflichtige Aktienbesitz des Aktionärs BlackRock, Inc., New York, NY, USA, hat sich unterjährig verändert. Gemäß der Mitteilung von BlackRock vom 9. Dezember 2014 wurde die Meldeschwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten und die Beteiligung an der Deutschen Telekom betrug am 5. Dezember 2014 4,997 % der Stimmrechte.

	31.12.2014	
	in Tsd. Aktien	in %
Bundesrepublik Deutschland	646 575	14,26
KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, Deutschland	791 176	17,44
BlackRock, Inc., New York, NY, USA*	226 636	4,997

* Stand: Stimmrechtsmitteilung vom 9. Dezember 2014.

Mit Mitteilung vom 6. Februar 2015 hat BlackRock, Inc., New York, NY, USA ein Überschreiten der Meldeschwelle von 5 % der Stimmrechte angezeigt. Am 4. Februar 2015 betrug demnach die Beteiligung an der Deutschen Telekom 5,005 % der Stimmrechte bzw. 227 000 Tsd. Aktien.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2014 besteht das folgende Genehmigte Kapital:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck	Ermächtigung bis zum
Genehmigtes Kapital 2013	1 959 946	765 604	Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen	15. Mai 2018

Genehmigtes Kapital 2013

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 2 176 000 000 € durch Ausgabe von bis zu 850 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmens-

zusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Das Genehmigte Kapital 2013 beträgt nach Erhöhung des Grundkapitals gegen Einlage von Dividendenansprüchen noch 1 959 945 871,36 €. Die Eintragung des verbliebenen Genehmigten Kapitals 2013 im Handelsregister erfolgte am 11. Juni 2014.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2014 besteht das folgende Bedingte Kapital:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital 2014	1 100 000	429 688	Bedienung von bis zum 14. Mai 2019 ausgegebenen Wandelschuld- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Bedingtes Kapital 2014

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2014 um bis zu 1 100 000 000 €, eingeteilt in bis zu 429 687 500 Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- a) die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 bis zum 14. Mai 2019 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder

- b) die aus von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 bis zum 14. Mai 2019 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

Eigene Anteile

Der zum 31. Dezember 2014 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des Gezeichneten Kapitals beträgt 53,5 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,5%. Der Bestand an eigenen Anteilen in Höhe von 20 888 822 Stück setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	Anzahl
Mitarbeiterprogramm 1999	5 185 278
Abgang durch das Mitarbeiterprogramm 2000	(2 988 980)
Abgang durch das Mitarbeiterprogramm 2005	(314 790)
Share Matching Plan	490 503
Treuhänderisch hinterlegte Aktien	18 516 811
	20 888 822

Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile und der Deutschen Telekom wie eigene Anteile zuzurechnende Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Mai 2017 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1 106 257 715,20 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 S. 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teilranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können auch dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2012 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 und einer entsprechenden Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 wurden im Juni 2011 110 Tsd. Aktien, im September 2011 206 Tsd. Aktien und im Januar 2013 268 Tsd. Aktien erworben. Das Gesamterwerbsvolumen betrug in den Geschäftsjahren 2011 und 2013 insgesamt 2 762 Tsd. € bzw. 2 394 Tsd. € (ohne Nebenkosten). Die Anzahl der eigenen Anteile erhöhte sich daraus um 316 Tsd. Stück bzw. 268 Tsd. Stück. Im Rahmen des Share Matching Plans erfolgten in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 jeweils unentgeltliche Übertragungen von eigenen Aktien in Höhe von 2 Tsd. Stück in Depots von berechtigten Teilnehmern.

Im April, Juni und Dezember 2014 wurden darüber hinaus insgesamt 90 Tsd. Stück eigene Aktien entnommen und unentgeltlich in Depots von berechtigten Teilnehmern des Share Matching Plans übertragen. Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2014 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von weniger als 0,02 ‰ bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 229 Tsd. €. Die Gewinnrücklagen erhöhten sich daraus um 561 Tsd. €.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom neue Aktien aus Genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, unter anderem zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit besteht keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß des Zwecks der Hinterlegung. Die 18 517 Tsd. Stück hinterlegten Aktien werden wie eigene Anteile nach § 272 Abs. 1a HGB bilanziert. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Deutschen Telekom von 0,4% bzw. einem Betrag am Grundkapital in Höhe von 48 Mio. €.

10 KAPITALRÜCKLAGE

Die **Kapitalrücklage** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 788 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus der Kapitalerhöhung gegen Einlage von Dividendenansprüchen.

11 GEWINNRÜCKLAGEN

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die Einstellungen aus den Jahresüberschüssen der Vorjahre in die anderen Gewinnrücklagen. Die Übertragungen der durch die Deutsche Telekom gehaltenen eigenen Aktien in Teilnehmersdepots des Share Matching Plans erhöhten die Gewinnrücklagen um 561 Tsd. €.

Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 171 Mio. €, aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von rund 1 Mio. € sowie aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von rund 1 Mio. €. Auf den Differenzbetrag in Höhe von 173 Mio. € entfallen passive latente Steuern von 53 Mio. €, sodass sich im Saldo ein Betrag von 120 Mio. € ergibt. Unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern von ebenfalls 53 Mio. €, die durch Aufrechnung gegen die passiven latenten Steuern berücksichtigt werden, ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 173 Mio. € nach § 268 Abs. 8 HGB. Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesamte gesperrte Betrag von 173 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

12 AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNGSSYSTEME

Mid-Term Incentive Plan (MTIP) der Deutschen Telekom AG

Der MTIP der Deutschen Telekom ist ein cash-basierter Plan, der an zwei gleich gewichtete aktienbezogene Erfolgsparameter – einen absoluten und einen relativen – gebunden ist. Werden beide Erfolgsziele erfüllt, so wird den Planteilnehmern der gesamte durch das jeweilige Arbeitgeberunternehmen ausgelobte Betrag ausgezahlt; wird ein Erfolgsziel erreicht, werden 50 % des ausgelobten Betrags ausgezahlt; wird keines der beiden Erfolgsziele erreicht, erfolgt keine Auszahlung.

Das absolute Erfolgsziel ist erfüllt, wenn am Ende der einzelnen Pläne der Aktienkurs der T-Aktie um mindestens 30 % im Vergleich zum Kurs der T-Aktie bei Planbeginn gestiegen ist. Maßstab für die Betrachtung sind die nicht gewichteten Durchschnitte der T-Aktie (auf Basis der Schlusskurse der T-Aktie im Xetra-Handel) der Deutschen Börse AG während der letzten 20 Börsenhandelstage vor Planbeginn bzw. vor Planende.

Das relative Erfolgsziel ist erfüllt, wenn sich der Total Return der T-Aktie während der jeweiligen Planlaufzeit prozentual besser entwickelt hat als der Dow Jones EURO STOXX® Total Return-Index im gleichen Zeitraum. Maßstab sind die nicht gewichteten Durchschnitte der T-Aktie (auf Basis der Schlusskurse der T-Aktie im Xetra-Handel) zuzüglich des in die T-Aktie reinvestierten Werts der Dividendenzahlungen, der Bonusaktien etc. sowie die nicht gewichteten Durchschnitte des Dow Jones EURO STOXX® Total Return-Index, jeweils während der letzten 20 Börsenhandelstage vor Planbeginn bzw. vor Planende.

Der MTIP wurde im Jahr 2010 letztmalig begeben und durch die Variable II ersetzt. Eine Ausnahme bestand für Vorstandsmitglieder, die nicht in das neue Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder gewechselt sind. Für diese wurde eine Tranche 2011 des MTIP begeben.

Für die Tranche 2011 des MTIP wurde nur die relative Planhürde erreicht, sodass es zu einer Auszahlung von 50 % gekommen ist.

Share Matching Plan

Bestimmte Führungskräfte sind vertraglich dazu verpflichtet worden, mindestens 10 % bis maximal 33,3 % des ausgezahlten variablen kurzfristigen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Variable I), in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan). Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden diese dem Planberechtigten zugeteilt.

Variable II

Seit 2010 wird der MTIP der Deutschen Telekom durch die Variable II ersetzt. Die ausschließlich langfristig angelegte Variable II wird an der Erfüllung von vier gleich gewichteten Erfolgsparametern (bereinigter operativer Return On Capital Employed (ROCE), bereinigte Earnings Per Share (EPS), Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit) gemessen. Jeder Parameter beeinflusst ein Viertel des Auslobungsbetrags. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Der Bemessungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Messung erfolgt über die durchschnittliche Zielerreichung der vier zum Zeitpunkt der Zusage geplanten Jahre.

13 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €

	31.12.2014	31.12.2013
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen davon: Parallelverpflichtung 1,2 Mrd. € (31.12.2013: 1,3 Mrd. €)	1 654	1 852
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	27	25
	1 681	1 877
Verpflichtungen gemäß Artikel 131 GG	1	2
	1 682	1 879

Der Rückgang der gesamten Pensionsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr erfolgten Dotierung des Deckungsvermögens in Höhe von 161 Mio. €, welches mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung saldiert wird.

Der Bilanzansatz der **Pensionsverpflichtungen** wird auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen. Zu den mittelbaren Versorgungszusagen zählen die Verpflichtungen der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie der Unterstützungskasse Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e.V., Bonn (DTBS).

Die unmittelbaren Versorgungszusagen der Deutschen Telekom umfassen die Direktzusagen ohne und mit VAP-Parallelverpflichtung. Die VAP-Parallelverpflichtungen beruhen auf unmittelbar gegenüber der Deutschen Telekom bestehenden Rechtsansprüchen, die ursprünglich gegenüber der VAP bestanden. Die Verpflichtungen der VAP ruhen insoweit.

Die VAP-Leistungen stocken die Rentenbezüge der gesetzlichen Altersversicherung bis zu der nach der Satzung festgelegten Höhe auf und sind grundsätzlich von den Bezügen und der anrechenbaren Dienstzeit der berechtigten Mitarbeiter abhängig. Für die in der Vergangenheit erworbenen Ansprüche auf VAP-Leistungen haben die Tarifparteien im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 1997 eine Besitzstandsregelung vereinbart.

Demnach werden die Ansprüche von Rentnern und rentennahen Jahrgängen unverändert fortgeführt. Bei jüngeren Anwärtern wurden die Ansprüche abhängig von der bisherigen Versicherungsdauer in eine Initialgutschrift auf ein vom Arbeitgeber geführtes Kapitalkonto umgerechnet. Die Deutsche Telekom leistet jährliche Gutschriften auf dieses Konto; im Versorgungsfall wird der erreichte Kontostand als Einmalbetrag oder in Raten ausgezahlt oder alternativ in eine lebenslängliche Rente umgewandelt.

Aufgrund des Tarifvertrags zur Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung bei der Deutschen Telekom vom 17. August 2005 erfolgte eine Änderung der Durchführungsform. Demnach werden alle Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für aktive und ruhende Arbeitsverhältnisse nunmehr unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt.

Seit Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß den Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen 138 Mio. € (31. Dezember 2013: 152 Mio. €) sowie bei den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen 28 Mio. € (31. Dezember 2013: 31 Mio. €).

Zum Stichtag liegen der Berechnung die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	
	2014
Rechnungszinssatz	4,54
Gehaltstrend	
Tarifliche Angestellte	2,50
Außertarifliche Angestellte	2,50
Rententrend	
Allgemein	1,50
Satzungsgemäß	1,00
Fluktuation	4,00

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde ein im November 2014 prognostizierter Abzinsungssatz vom Versicherungsmathematiker unterstellt, der lediglich um 0,01 Prozentpunkte und somit nicht wesentlich von dem Zinssatz abweicht, den die Deutsche Bundesbank zum 31. Dezember 2014 veröffentlicht hat.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten wird zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für unmittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1 654 Mio. € (31. Dezember 2013: 1 852 Mio. €) ausgewiesen.

Dieser Wert ergibt sich durch Verrechnung des Erfüllungsbetrags der unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 2 897 Mio. € (31. Dezember 2013: 2 837 Mio. €) mit dem zu Marktwerten ermittelten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 1 105 Mio. € (31. Dezember 2013: 833 Mio. €) und dem verbleibenden Zuführungsbetrag (BilMoG) in Höhe von 138 Mio. €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 934 Mio. € (31. Dezember 2013: 773 Mio. €) und liegen unter dem beizulegenden Zeitwert. Der Differenzbetrag in Höhe von 171 Mio. €, um den der beizulegende Zeitwert die historischen Anschaffungskosten des Vermögens übersteigt, ist ausschüttungsgespart. Der daraus im Berichtsjahr resultierende Ertrag des verrechneten Vermögens in Höhe von 111 Mio. € (2013: 28 Mio. €) wurde mit Aufwendungen in Höhe von 234 Mio. € (2013: 173 Mio. €) im Zinsergebnis saldiert.

14 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €

	31.12.2014	31.12.2013
Steuern vom Einkommen und Ertrag	135	132
Sonstige Steuern	59	125
	194	257

Die **Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag** resultieren aus Gewerbeertragsteuer sowie Körperschaftsteuer und entfielen insbesondere auf Steuern für Vorjahre. Aufgrund der bereits geleisteten Vorauszahlungen umfasst nur ein geringer Teil der Rückstellungen laufende Steuern des Geschäftsjahres 2014, die aufgrund der sogenannten Mindestbesteuerung, trotz bestehender Verlustvorträge, zu leisten sind.

Der überwiegende Teil der sonstigen Steuern entfällt auf Umsatzsteuer aus Vorjahren.

15 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €

	31.12.2014	31.12.2013
VERPFLICHTUNGEN AUS DEM PERSONALBEREICH		
Postbeamtenkrankenkasse	281	234
Altersteilzeit	47	36
Vorzeitiger Ruhestand (Postbeamtenversorgungskasse)	-	4
Übrige Verpflichtungen	215	236
SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN		
Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit	1 633	1 542
Drohverluste aus sonstigen schwebenden Geschäften	270	295
Ausstehende Rechnungen	205	164
Prozessrisiken	157	71
Drohverluste aus Derivaten	53	99
Übrige sonstige Rückstellungen	249	213
	3 110	2 894

Die **Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK)** deckt das Risiko für Ausgleichszahlungen an die PBeaKK ab. Das Risiko der Inanspruchnahme entsteht, wenn nach planmäßiger Entnahme aus dem Fondsvermögen noch eine Deckungslücke verbleiben würde.

Der Anstieg der **Rückstellung für Altersteilzeit** resultiert im Wesentlichen aus neu abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen im laufenden Geschäftsjahr. Die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 47 Mio. € umfasst im Wesentlichen den Aufstockungsbetrag.

Die **Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit** in Höhe von 1,6 Mrd. € umfassen insbesondere die durch die Deutsche Telekom wirtschaftlich übernommenen Verpflichtungen für Pensionsansprüche der Servicegesellschaften (Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn,

Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, und Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn). Der Anstieg der Rückstellung ist im Wesentlichen durch das gesunkene Zinsniveau bedingt.

Die **Rückstellungen für drohende Verluste aus sonstigen schwebenden Geschäften** resultieren wie im Vorjahr hauptsächlich aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen, die sich aus dem Personalüberhang ergeben, dienen.

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** wurden unter anderem für Rechts-, IT- und Beratungskosten gebildet.

Die **Rückstellungen für Prozessrisiken** beinhalten im Wesentlichen Risikovorsorgen für laufende Rechtsstreitigkeiten.

Drohverlustrückstellungen aus Derivaten wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen für Devisenderivate, Zinsderivate und Dieselderivate gebildet. Der Rückgang der Drohverlustrückstellungen zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 46 Mio. € setzt sich aus einem Rückgang der Drohverlustrückstellungen für Zinsderivate in Höhe von 84 Mio. € und einem Anstieg der Drohverlustrückstellungen für Devisen-, Diesel- und eingebettete Derivate in Höhe von 38 Mio. € zusammen und ist im Wesentlichen auf die Wertentwicklung der zugrunde liegenden Indizes zurückzuführen.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** setzen sich unter anderem aus Rückstellungen für Versetzungsprämien im Rahmen des Personalumbaus, Zinsansprüche Dritter, Altlasten, Zuschüsse an durch die Deutsche Telekom unterstützte Lehrstühle und Archivierungskosten zusammen.

Die Deutsche Telekom macht vom Beibehaltungswahlrecht des höheren Wertansatzes der Rückstellungen im Rahmen der Übergangsvorschriften zum BilMoG Gebrauch. Unter Verzicht der Beibehaltung des höheren Wertansatzes ergab sich ein Überdeckungsbetrag der übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2 Mio. €.

16 VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €

	31.12.2014				31.12.2013			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
FINANZVERBINDLICHKEITEN								
Anleihen	1 859	-	1 561	298	2 037	265	563	1 209
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4 118	2 258	1 623	237	3 270	1 407	1 663	200
	5 977	2 258	3 184	535	5 307	1 672	2 226	1 409
ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN								
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	-	-	0	0	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	266	266	-	-	215	215	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33 907	14 395	7 162	12 350	37 588	14 583	9 279	13 726
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250	250	-	-	233	233	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4 614	2 159	1 951	504	4 728	1 936	2 116	676
davon: aus Steuern	188	188	-	-	225	225	-	-
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	16	9	5	2	17	8	7	2
	39 037	17 070	9 113	12 854	42 764	16 967	11 395	14 402
GESAMTBETRAG DER VERBINDLICHKEITEN	45 014	19 328	12 297	13 389	48 071	18 639	13 621	15 811

Die **Anleihen** betreffen mit 1 296 Mio. € Schatzanweisungen und mit 563 Mio. € Medium Term Notes.

Im Einzelnen gliedern sich die Anleihen wie nachfolgend dargestellt:

in Mio. €

Fällig zum 31. Dezember	bis 3%	bis 4%	bis 6%	bis 7%	bis 8%	Gesamt
2015	-	-	-	-	-	-
2016	300	-	-	-	-	300
2017	-	165	98	-	-	263
2018	-	-	-	-	-	-
2019 bis 2020	-	-	-	-	1 296	1 296
	300	165	98	-	1 296	1 859

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 848 Mio. € ist insbesondere durch die Neuaufnahme von Commercial Papers mit 1,6 Mrd. € bedingt. Gegenläufig wirkte sich im Wesentlichen die Rückführung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 0,8 Mrd. € aus.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen insbesondere Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs „International Carrier Sales & Solutions“ aus Netzbetreiberdiensten und Netzdienstleistungen für internationale Carrier, die im Berichtsjahr abrechnungsbedingt angestiegen sind.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** umfassen insbesondere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 23,2 Mrd. € (31. Dezember 2013: 26,1 Mrd. €) sowie mit 9,8 Mrd. € (31. Dezember 2013: 10,6 Mrd. €) Verbindlichkeiten aus Cash Management. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Berichtsjahr in Höhe von 439 Mio. € (31. Dezember 2013: 445 Mio. €) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 437 Mio. € (31. Dezember 2013: 394 Mio. €) aus sonstigen Verbindlichkeiten. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit 23,3 Mrd. € (31. Dezember 2013: 26,3 Mrd. €) Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Telekom International Finance

B.V., Amsterdam. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich insbesondere durch Darlehensrückzahlungen an verbundene Unternehmen im Saldo um 2,9 Mrd. €. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Darlehensrückzahlungen gegenüber der Deutschen Telekom International Finance B.V., Amsterdam, in Höhe von 3,0 Mrd. €.

Die Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam, emittiert Bonds und Medium Term Notes, die sie an Konzernunternehmen weiterreicht. Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten der Deutschen Telekom gegenüber der Deutschen Telekom International Finance B.V., Amsterdam, gliedern sich im Wesentlichen wie nachfolgend dargestellt. Das Jahr der externen Kapitalaufnahmen bei der Deutschen Telekom International Finance B.V., Amsterdam, ist in einzelnen Fällen nicht mit dem Jahr der Weitergabe an die Deutsche Telekom identisch. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine emittierten Bonds oder Medium Term Notes an die Deutsche Telekom weitergereicht. Der Zinssatz der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in der Aufstellung orientiert sich an dem zum 31. Dezember 2014 gültigen letzten Zinsfixing.

Tranche 2003	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	500 000 000	6,706	2018
EUR	500 000 000	7,580	2033

Tranche 2005	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	1 548 801 384*	4,075	2015

Tranche 2006	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	390 000 000*	4,825	2016

Tranche 2008	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	200 000 000	5,926	2023

Tranche 2009	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	1 960 000 000*	6,075	2017
EUR	350 000 000	5,450	2021
GBP	700 000 000	6,575	2022

Tranche 2010	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
GBP	250 000 000	7,455	2019
EUR	462 246 714	4,375	2020
GBP	300 000 000	7,715	2030
EUR	300 000 000	4,625	2030

Tranche 2011	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	1 250 000 000	3,250	2016

Tranche 2012	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	1 000 000 000	2,375	2017
EUR	370 000 000*	2,125	2019
EUR	650 000 000	2,875	2024
USD	1 000 000 000	5,000	2042

* Teiltilgung im Geschäftsjahr 2014 erfolgt.

Tranche 2013	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	1 904 865 000	2,614**	2015
USD	1 000 000 000	5,825	2016
USD	850 000 000	8,195	2018
USD	750 000 000	6,075	2019
EUR	1 250 000 000	2,255	2021
EUR	1 250 000 000	4,375	2022
EUR	500 000 000	5,000	2025
EUR	750 000 000	3,380	2028
USD	1 815 000 000	8,023	2030
USD	1 685 000 000	6,800	2030
USD	500 000 000	9,330	2032

** Variabler Zinssatz.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2013: 12 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
in Mio. €		
Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand	1 672	2 075
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	994	1 120
Verbindlichkeiten aus Zinsen	576	504
Verbindlichkeiten aus Collaterals	486	31
Verbindlichkeiten aus Interoperator Discount Services	274	334
Verbindlichkeiten aus Derivaten	237	283
Verbindlichkeiten aus Steuern	188	225
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	63	37
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	124	119
	4 614	4 728

Die **Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand** für Beamte bestehen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse und resultieren aus Zahlungsverpflichtungen aus bereits unterzeichneten Verträgen. Die Verpflichtungen sind in bis zu sieben Jahresraten zu zahlen. Beamte der Deutschen Telekom können nach Vollendung des 55. Lebensjahres und bei Erfüllung aller im „Gesetz zur Verbesserung der personellen Struktur beim Bundeseisenbahnvermögen und in den Postnachfolgeunternehmen“ aus dem Jahr 1993 in der aktuellen Fassung vom 21. November 2012 festgelegten Kriterien den vorzeitigen Ruhestand beantragen. Die Deutsche Telekom gleicht die hierbei entstehenden Abschläge bei der Altersversorgung für die Beamten durch Abschlagszahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse sowie sonstige Kosten aus. Durch das Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse wurde die Vorruhestandsregelung für Beamte bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Die begrenzte Übernahme finanzieller Mehrbelastungen durch die Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung für das Geschäftsjahr 2014 wurde durch den Vorstand am 14. Januar 2014 beschlossen.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** bestehen gegenüber Versicherungen und anderen institutionellen Anlegern. Diese sind durch die Bundesrepublik Deutschland gesichert. Ausgenommen hiervon sind die seit dem Jahr 2002 erhaltenen Darlehen von aktuell 555 Mio. €.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Zinsen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen aus Zinsderivaten, Schuldscheindarlehen und Medium Term Notes.

Collaterals sind Barsicherheiten, die zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt werden. Die Deutsche Telekom erhält in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln von ihren Vertragspartnern. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Collaterals ist auf verbesserte Marktwerte der externen Derivate zurückzuführen. Ursache hierfür war im Wesentlichen die Aufwertung des USD gegenüber EUR und ein gesunkenes USD-Zinsniveau gegenüber 2013.

Die **Verbindlichkeiten aus Interoperator Discount Services** betreffen im Wesentlichen das Roaming-Discount-Geschäft. Es handelt sich um Roaming-Verträge mit ausländischen Mobilfunkanbietern. Die zu leistenden Verpflichtungen werden zunächst durch die Deutsche Telekom gebündelt und anschließend den Tochterunternehmen der Deutschen Telekom weitergereicht.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Derivaten** werden im Wesentlichen unrealisierte Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **Steuerverbindlichkeiten** setzen sich aus Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2013: 9 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von 184 Mio. € (31. Dezember 2013: 216 Mio. €) zusammen. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuer des Organträgers aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 169 Mio. € und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 15 Mio. €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** resultieren im Wesentlichen aus Abfindungsvereinbarungen.

Die **sonstigen übrigen Verbindlichkeiten** enthalten unter anderem Verbindlichkeiten aus periodisierten Veräußerungsgewinnen und resultieren aus der Übertragung von immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Zusammenführung wesentlicher konzerninterner IT-Einheiten und unterstützender Einheiten zum Bereich „Telekom IT“ in der T-Systems sowie Verbindlichkeiten aus dem Personalumbau (z. B. Versetzungsprämien für Beamte).

17 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rückgang des **passiven Rechnungsabgrenzungspostens** in Höhe von 15 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Amortisation von Agien aus aufgenommenen Darlehen gegenüber der Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam.

18 LATENTE STEUERN

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den **latenten Steuern**. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern nicht aus. Die aktiven wie passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, den Rückstellungen sowie auf Verlustvorträgen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,7% angewendet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

19 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich

in Mio. €

	2014	2013
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden	1 186	1 204
Umsatzerlöse aus Personalüberlassung	1 146	1 197
Umsatzerlöse aus Festnetzgeschäft	1 143	1 162
Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen	202	202
	3 677	3 765

Die **Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden** in Höhe von 1,2 Mrd. € (2013: 1,2 Mrd. €) wurden im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells erzielt. Dabei mietete die Deutsche Telekom Immobilien zentral von der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln, an und vermietete diese nach Erbringung von Facility-Managementleistungen in Form standardisierter Flächenprodukte an inländische Tochtergesellschaften weiter.

Die **Umsatzerlöse aus Personalüberlassung** mit 1,1 Mrd. € (2013: 1,2 Mrd. €) resultieren aus der Überlassung von Mitarbeitern an andere Gesellschaften. Dabei wurden Angestellte über Leih- und Zeitarbeitsverträge sowie Beamte durch Zuweisung oder Beurlaubung an konzerninterne und konzernexterne Arbeitgeber vermittelt.

Die **Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft** in Höhe von 1,1 Mrd. € (2013: 1,2 Mrd. €) wurden insbesondere durch den Wholesale-Service für internationale Carrier erzielt. Dabei stellte die Deutsche Telekom den Carriern Leistungen wie z. B. internationale Sprach- und Datenverbindungen zur Verfügung. Des Weiteren wurden im Bereich „Products & Innovation“ Umsatzerlöse aus dem Verkauf von eBook Readern und aus den Internet-Geschäftsfeldern Advertising (Werbeschaltungen im Portalbereich), Communication (Sicherheitssoftware, z. B. für firmeninterne Netzwerke) und Inform & Entertain (z. B. Videoload, elektronische Auslieferung von Publikationen für eBook Reader) erzielt.

Die **Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen** umfassen Leistungen zur Ausbildung des Berufsnachwuchses im Inland sowie Übernachtungs- und Tagungsleistungen.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. €

	2014	2013
Inland	3 092	3 136
Ausland	585	629
	3 677	3 765

20 ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Mio. €		
	2014	2013
Andere aktivierte Eigenleistungen	18	12
	18	12

21 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Mio. €		
	2014	2013
Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen	1 090	1 180
Erträge aus Anlageabgängen	674	80
Währungskursgewinne	394	676
Erträge aus Derivaten	350	292
Erträge aus sonstigen Serviceleistungen	264	361
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	198	139
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	16	60
Übrige Erträge	653	466
	3 639	3 254

Als **Erträge aus Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen** werden insbesondere Miet- und Pachterträge aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden an die GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln, Erträge aus der Abrechnung zentral erbrachter Dienstleistungen an Tochtergesellschaften (Cross-Charging), aus der Weiterberechnung von Markenlizenzen sowie Erträge aus der Verrechnung von Verwaltungskosten unter anderem an die Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn, und an die Servicegesellschaften ausgewiesen.

Die **Erträge aus Anlageabgängen** in Höhe von 674 Mio. € resultieren mit 603 Mio. € im Wesentlichen aus dem Verkauf der Scout24 Gruppe und mit 52 Mio. € aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden. Weiterhin enthalten die Erträge aus Anlageabgängen mit 11 Mio. € die erfolgswirksame Auflösung der Verbindlichkeit aus periodisierten Veräußerungsgewinnen, welche über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der rücklizenzierten immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt.

Die **Währungskursgewinne** resultierten mit 245 Mio. € überwiegend aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen in Fremdwährung. Der Rückgang der Währungskursgewinne gegenüber dem Vorjahr beruht auf einem niedrigeren Volumen bei Abgängen von Sicherungsgeschäften in USD. Weiterhin fließt hier die Bewertung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (74 Mio. €) sowie der konzerninternen Verrechnungskonten (32 Mio. €) ein.

Die **Erträge aus Derivaten** resultierten insbesondere aus Fälligkeiten bei Devisenderivaten.

Die **Erträge aus sonstigen Serviceleistungen** entstanden im Berichtsjahr insbesondere aus dem Serviceangebot der Deutschen Telekom für ihre Tochtergesellschaften. Dabei handelte es sich unter anderem um Leistungen des HR Business Services, des Gesundheitsmanagements, des Rechtsservices sowie um Provisionen.

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** betrafen im Berichtsjahr unter anderem Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen in Höhe von 24 Mio. € (2013: 15 Mio. €), Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 19 Mio. € (2013: 8 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 15 Mio. € (2013: 35 Mio. €), Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 10 Mio. € (2013: 31 Mio. €) und Rückstellungen für Leistungen der BAnst PT in Höhe von 2 Mio. € (2013: 8 Mio. €).

Die **übrigen Erträge** resultieren im Wesentlichen mit 437 Mio. € aus der Realisierung von stillen Reserven im Rahmen einer Kapitalentnahme aus der Scout24 Holding GmbH, München, sowie der Einbringung der verbliebenen Anteile an der Scout24 Gruppe in die Asa NewCo GmbH, München, zu Zeitwerten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Berichtsjahr periodenfremde Erträge gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 277 Mio. € (2013: 219 Mio. €) ausgewiesen. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und um Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens.

22 MATERIALAUFWAND

in Mio. €		
	2014	2013
AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND FÜR BEZOGENE WAREN		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12	1
Bezogene Waren	73	78
	85	79
AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN		
Netzzugangsentgelte	741	744
Sonstige Leistungen	546	582
	1 287	1 326
	1 372	1 405

Die **Aufwendungen für bezogene Waren** in Höhe von 73 Mio. € für das Berichtsjahr betrafen insbesondere Tolino-Produkte (z. B. eBook Reader).

Aufwendungen für Netzzugangsentgelte als Vorleistung für den Wholesale-Service für internationale Carrier fielen im Berichtsjahr in Höhe von 741 Mio. € an.

In den **sonstigen Leistungen** sind insbesondere Aufwendungen für Vorleistungen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 388 Mio. € enthalten, die im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells angefallen sind. Des Weiteren wurden in den sonstigen Leistungen Aufwendungen für Vorleistungen im Rahmen der Internet-Geschäftsfelder Advertising (z. B. für Werbeschaltungen), Communication (z. B. für Sicherheitssoftware) und Inform & Entertain (z. B. Videoload) sowie Telekommunikationsleistungen für den IT-Infrastrukturbetrieb (z. B. für den Betrieb von Rechenzentren) und Vorleistungsaufwendungen für Energie und Weiterbildung erfasst.

23 PERSONALAUFWAND/BESCHÄFTIGTE

in Mio. €

	2014	2013
LÖHNE UND GEHÄLTER	2 021	2 205
SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND FÜR UNTERSTÜTZUNG		
Aufwendungen für Altersversorgung Beamte	579	590
Soziale Abgaben	109	128
Aufwendungen für Unterstützung	99	116
Aufwendungen für Altersversorgung der Arbeitnehmer	28	23
	815	857
	2 836	3 062

Der **Personalaufwand** verminderte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 226 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen in Höhe von 184 Mio. € aus gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Aufwendungen für Löhne und Gehälter.

Der Rückgang der **Aufwendungen für Löhne und Gehälter** um 184 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Inanspruchnahme der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand.

Die Postbeamtenversorgungskasse bei der BAnst PT nimmt die in den §§ 14 bis 16 Postpersonalrechtsgesetz (PostPersRG) beschriebenen Aufgaben zur **Altersversorgung der Beamten** der Deutschen Bundespost und ihrer Nachfolgeunternehmen wahr. Für die Unternehmen Deutsche Post AG, Deutsche Postbank AG und Deutsche Telekom wird das gesamte Auszahlungsgeschäft der Versorgungs- und Beihilfeleistungen ausgeübt. Nach den Vorschriften des Postneuordnungsgesetzes (PTNeuOG) erbringt die Postbeamtenversorgungskasse Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Mitarbeiter und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen.

Nach dem PTNeuOG gleicht der Bund Unterschiedsbeträge zwischen laufenden Zahlungsverpflichtungen der Postbeamtenversorgungskasse einerseits und laufenden Zuwendungen der Postnachfolgeunternehmen oder den Vermögenserträgen andererseits auf geeignete Weise aus und gewährleistet, dass die Postbeamtenversorgungskasse jederzeit in der Lage ist, die gegenüber seinen Trägerunternehmen übernommene Verpflichtung zu erfüllen. Soweit der Bund danach Leistungen an die Postbeamtenversorgungskasse erbringt, kann er von der Deutschen Telekom keine Erstattung verlangen.

Gemäß § 16 PostPersRG ist die Deutsche Telekom verpflichtet, Beiträge in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der aktiven Beamten und der fiktiven Bruttobezüge der beurlaubten Beamten, soweit die Zeit der Beurlaubung ruhegehaltstfähig ist, an den Bund in Form der Postbeamtenversorgungskasse zu leisten, der als laufender Aufwand des betreffenden Jahres erfasst wird. Gemäß Mitteilung des BMF vom 28. Oktober 2013 wurde eine Abschlagszahlung für den Beitrag im Rahmen der Postbeamtenversorgung des Jahres 2014 in Höhe von 567 Mio. € festgelegt. Die Zahlung wurde von der Deutschen Telekom bereits in voller Höhe geleistet. Aufgrund der im Berichtsjahr verminderten Anzahl der aktiven und beurlaubten Beamten wurde die Abschlagszahlung nur in Höhe von 552 Mio. € aufwandswirksam (2013: 567 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Aufwendungen sind insbesondere durch die rückläufige Zahl der beschäftigten Beamten (natürliche Altersabgänge und Inanspruchnahme des vorzeitigen Ruhestands und Versetzung zu anderen

Behörden) bedingt. Wegen der verbliebenen hohen Belastung beantragte die Deutsche Telekom eine Reduzierung der Beitragszahlung, soweit diese Zahlung unter Berücksichtigung ihrer Wettbewerbsfähigkeit eine unzumutbare Belastung bedeuten würde.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Full-Time-Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2014	2013
Beamte	20 393	21 282
Arbeitnehmer	8 933	9 012
	29 326	30 294
Auszubildende/Praktikanten	8 022	8 095

Der Rückgang der Anzahl der Beschäftigten beruht überwiegend auf der Inanspruchnahme der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand für Beamte.

24 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

in Mio. €

	2014	2013
PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	86	77
Abschreibungen auf Sachanlagen	287	325
	373	402
AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN		
gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB	61	57
	434	459

Die **planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** betrafen überwiegend Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Software in Höhe von 76 Mio. € (2013: 71 Mio. €).

Die **planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen** entfielen im Berichtsjahr mit 214 Mio. € (2013: 241 Mio. €) insbesondere auf Gebäude.

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** des Berichtsjahres entfielen in Höhe von 61 Mio. € (2013: 57 Mio. €) vollständig auf Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert von Immobilien.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst (vgl. Anmerkung 26).

25 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Mio. €

	2014	2013
Miet- und Pachtlaufwendungen (einschließlich Leasing)	1 048	1 041
Währungskursverluste	381	698
Aufwendungen aus Derivaten	344	413
Sonstige Personalnebenkosten	279	207
Marketingaufwendungen	212	206
Rechts- und Beratungskosten	173	185
Reinigung, Transport und Bewachung	111	111
IT-Support	110	132
Forschung und Entwicklung	104	143
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	101	124
Instandhaltung	91	95
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	51	53
Aufwendungen aus Schuldbetritt für Pensionen und Altersteilzeit	28	14
Übrige Aufwendungen	655	762
	3 688	4 184

Die **Miet- und Pachtlaufwendungen** fielen insbesondere im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalten nahezu ausschließlich den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Die **Währungskursverluste** resultierten mit 172 Mio. € insbesondere aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen in Fremdwährung. Der Rückgang der Währungskursverluste gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf einem niedrigeren Volumen bei Abgängen des Finanzanlagevermögens in USD. Weiterhin fließt hier die Bewertung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (67 Mio. €) sowie der konzerninternen Verrechnungskonten (66 Mio. €) ein.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 69 Mio. € gesunkenen **Aufwendungen aus Derivaten** resultierten insbesondere aus Fälligkeiten bei Devisenderivaten.

Die **sonstigen Personalnebenkosten** in Höhe von 279 Mio. € enthalten mit 87 Mio. € den Kostenausgleich im Rahmen der Vermittlung von Beamten an diverse Bundesbehörden, mit 79 Mio. € Verwaltungskostenumlagen an die BAnst PT, mit 26 Mio. € Aufwendungen für Weiterbildung sowie mit 10 Mio. € Aufwendungen für Tagungen.

Im Berichtsjahr beinhalten die **Marketingaufwendungen** insbesondere Aufwendungen für Sponsoring, Werbung, Messen und Tagungen sowie sonstige Agenturleistungen.

Die **Rechts- und Beratungskosten** umfassen insbesondere Aufwendungen für technische und wirtschaftliche Beratung, Aufwendungen für die Rechtsberatung sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Die **Aufwendungen für Reinigung, Transport und Bewachung** fielen im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalten nahezu ausschließlich den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Die **Aufwendungen für IT-Support** umfassen die Bereitstellung von IT-Rechner- und Netzleistungen sowie Leistungen für Arbeitsplatzsysteme.

Als **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** werden im Wesentlichen Aufwendungen für die Entwicklung von Software sowie für Hochschulkooperationen ausgewiesen.

Die **Zuführung zu Drohverlustrückstellungen** resultiert im Wesentlichen aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen dienen, die sich aus dem Personalüberhang ergaben.

Die **Aufwendungen aus Kostenerstattungen** beinhalten überwiegend Aufwendungen aus der Abrechnung erbrachter Dienstleistungen von Tochtergesellschaften (Cross-Charging).

Die **übrigen Aufwendungen** umfassen im Berichtsjahr unter anderem Aufwendungen aus der Risikovorsorge für laufende Rechtsstreitigkeiten, für Reisen, Versicherungen sowie kurzfristige Arbeitnehmerüberlassung.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 17 Mio. € (2013: 76 Mio. €) enthalten. Diese betrafen Aufwendungen aus der Forderungsbewertung und Aufwendungen aufgrund von Abgängen des Anlagevermögens.

26 FINANZERGEBNIS

in Mio. €

	2014	2013
Erträge aus Beteiligungen	39	152
davon: aus verbundenen Unternehmen		
39 Mio. € (2013: 151 Mio. €)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7 106	6 383
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(686)	(507)
BETEILIGUNGSERGEBNIS	6 459	6 028
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	529	582
davon: aus verbundenen Unternehmen		
529 Mio. € (2013: 582 Mio. €)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137	445
davon: aus verbundenen Unternehmen		
91 Mio. € (2013: 142 Mio. €)		
davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen		
1 Mio. € (2013: 0 Mio. €)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1 827)	(1 867)
davon: an verbundene Unternehmen		
1,2 Mrd. € (2013: 1,2 Mrd. €)		
davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
302 Mio. € (2013: 305 Mio. €)		
ZINSEERGEBNIS	(1 161)	(840)
ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	(17)	(142)
	5 281	5 046

Die **Erträge aus Beteiligungen** betrafen im Wesentlichen mit 36 Mio. € die Gewinnausschüttung der Sireo Immobilienfonds No.1 GmbH & Co. KG, Heusenstamm.

Die im Berichtsjahr vereinnahmten **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** resultierten im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland (4,4 Mrd. €), der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn (2,1 Mrd. €), der DFMG Holding GmbH, Bonn (376 Mio. €), sowie der PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH, München (91 Mio. €).

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** betrafen im Wesentlichen die T-Systems (472 Mio. €), die Lambda Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn (62 Mio. €), die Vivento Customer Services GmbH, Bonn (57 Mio. €), und die Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn (55 Mio. €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen waren teilweise durch Einmaleffekte geprägt.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** und die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge aus verbundenen Unternehmen** betrafen im Wesentlichen Zinsen aus Ausleihungen an die T-Mobile USA, Inc., Bellevue, sowie Zinsen aus Darlehen, die an die Telekom Deutschland ausgereicht wurden. Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Jahr 2013 im Vergleich zu 2014 mehr frühzeitige Auflösungen von Zinsderivaten mit entsprechenden positiven Effekten erfolgten, und des Weiteren aus einer niedrigeren Verzinsung der internen Cash-Management-Verrechnungskonten.

Die **Zinsaufwendungen** an verbundene Unternehmen resultierten insbesondere aus Darlehensbeziehungen mit der Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben in Höhe von insgesamt 238 Mio. € (2013: 176 Mio. €) mit den Erträgen der verrechneten CTA-Vermögen in Höhe von 116 Mio. € (2013: 29 Mio. €) im Zinsergebnis saldiert.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** des Geschäftsjahres 2014 betrafen im Wesentlichen die Abschreibung auf die Deutsche Telekom (UK) Limited, Hatfield (13 Mio. €), und die HMM Deutschland GmbH, Moers (4 Mio. €).

27 AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

in Mio. €

	2014	2013
Außerordentliche Aufwendungen aus der Rückstellungsbewertung	(17)	(17)
	(17)	(17)

Die **außerordentlichen Aufwendungen** im Berichtsjahr resultieren aus der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund des BilMoG. Das Wahlrecht zur Verteilung des Zuführungsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB hat die Gesellschaft so ausgeübt, dass der jährliche Zuführungsbetrag einem Fünfzehntel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

28 STEUERN

in Mio. €

	2014	2013
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	243	93
Sonstige Steuern	20	20
	263	113

Der überwiegende Teil der **Steuern vom Einkommen und Ertrag** entfiel auf laufende Steuern des Geschäftsjahres, die aufgrund der sogenannten Mindestbesteuerung, trotz bestehender Verlustvorträge, zu leisten waren.

Im Ertragsteueraufwand sind 57 Mio. € periodenfremde Aufwendungen gemäß § 277 Abs. 4 HGB ausgewiesen.

Als **sonstige Steuern** wurden im Wesentlichen Grundsteueraufwendungen ausgewiesen.

29 ÜBERLEITUNG VOM JAHRESÜBERSCHUSS ZUM BILANZGEWINN

Der im Geschäftsjahr 2014 erzielte **Jahresüberschuss** betrug 4 005 Mio. €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2013 in Höhe von 662 Mio. € nach Dividendenausschüttung (Bilanzgewinn Vorjahr in Höhe von 2 877 Mio. € abzüglich Dividendenausschüttung von 2 215 Mio. €) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** in Höhe von 4 667 Mio. €.

SONSTIGE ANGABEN

30 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE GEMÄSS § 285 NR. 3 HGB SOWIE GRÜNDE DER EINSCHÄTZUNG DES RISIKOS DER INANSPRUCHNAHME VON HAFTUNGSVERHÄLTNISSEN GEMÄSS § 285 NR. 27 HGB

in Mio. €

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	678	995
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 47 Mio. € (31.12.2013: 0 Mio. €)	5 174	5 179
	5 852	6 174

Die **Bürgschaften** beinhalten Prozess-, Mietkautions- und Gewährleistungsbürgschaften. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gegenüber Dritten und wurden überwiegend für verbundene Unternehmen eingegangen.

Die Haftungsverhältnisse aus **Gewährleistungsverträgen** beinhalten Garantien sowie Patronatserklärungen und bestehen im Wesentlichen zugunsten der Telekom Deutschland (958 Mio. €), der EE Limited, Hatfield (871 Mio. €), der T-Mobile USA, Inc., Bellevue (412 Mio. €), sowie der T-Systems (328 Mio. €). Bei den Garantien handelt es sich insbesondere um Kreditbesicherungsgarantien. Die Deutsche Telekom garantiert für die Erfüllung der – im Wesentlichen aus der Emittierung von Bonds und Medium Term Notes stammenden – Verbindlichkeiten der Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam, gegenüber fremden Dritten. Sofern die Finanzmittel nicht an die Deutsche Telekom weitergereicht und damit bei ihr als Verbindlichkeit passiviert werden, ist eine Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen anzugeben, die zugunsten der Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam, zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 822 Mio. € besteht.

Die Deutsche Telekom hat im Jahr 2008 einen Rahmeneinkaufsvertrag mit der STRABAG Property and Facility Services GmbH, Münster, abgeschlossen. Damit konnte die Deutsche Telekom einen hoch spezialisierten Dienstleister für die Bewirtschaftung von Immobilien und die Wartung technischer Einrichtungen vertraglich langfristig an sich binden. Im Rahmen dieses Vertrags garantiert die Deutsche Telekom der STRABAG Property and Facility Services GmbH, Münster, bis Ende des Jahres 2018 eine Mindestabnahme von Leistungen, die entweder von der Deutschen Telekom direkt oder ihren inländischen Tochtergesellschaften abgerufen werden. Die Deutsche Telekom übernimmt dabei das Risiko einer unbedingten Zahlungsverpflichtung, soweit der Gegenwert der abgenommenen Leistungen den Gegenwert der vereinbarten Mindestabnahme unterschreitet. In diesem Fall kann die Deutsche Telekom – entsprechend der wirtschaftlichen Verursachung – Ansprüche gegen ihre inländischen Tochtergesellschaften geltend machen. Der Gegenwert der vertraglich vereinbarten Mindestabnahme von aktuell noch 1,0 Mrd. € ist in den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen angegeben.

Hauptgesellschafter des Konsortiums Toll Collect sind die Daimler Financial Services AG, Stuttgart, und die Deutsche Telekom. Im Schiedsverfahren zwischen diesen Hauptgesellschaftern sowie der Konsortialgesellschaft Toll Collect GbR, Berlin, einerseits und der Bundesrepublik Deutschland andererseits über Streitigkeiten in Zusammenhang mit dem Mauterhebungssystem erhielt die Deutsche Telekom am 2. August 2005 die Klageschrift der Bundesrepublik Deutschland. Darin machte der Bund einen Anspruch auf entgangene Mautentnahmen in Höhe von ca. 3,51 Mrd. € zuzüglich Zinsen wegen Verspätung der Aufnahme des Wirkbetriebs geltend. Die Summe der geforderten Vertragsstrafen beträgt 1,65 Mrd. € zuzüglich Zinsen; diese Forderungen beruhen auf angeblichen Verletzungen des Betreibervertrags: behauptete fehlende Zustimmung zu Unterauftragnehmerverträgen, behauptete verspätete Bereitstellung von „On-Board-Units“ und Kontrolleinrichtungen. Der Bund hat mit Schriftsatz vom 16. Mai 2008 seine Klageforderung in Bezug auf den Mautausfallschaden neu berechnet und um 169 Mio. € nach unten korrigiert. Die Klageforderung beträgt nunmehr ca. 3,33 Mrd. € zuzüglich Zinsen. Die Summe aller Hauptforderungen des Bundes – einschließlich der Vertragsstrafenforderungen – beträgt damit ca. 4,98 Mrd. € zuzüglich Zinsen. Im Frühjahr und im Herbst 2014 fanden weitere mündliche Verhandlungen statt. Im Hinblick auf die im Zusammenhang mit der Verhandlung im Frühjahr 2014 durchgeführte Neueinschätzung des Verfahrens und des auf die Deutsche Telekom entfallenden Risikoanteils wurde bilanzielle Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet. Eine Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung über den auf die Deutsche Telekom entfallenden Anteil hinaus erachtet die Deutsche Telekom als unwahrscheinlich.

Garantie von Bankkrediten. Die Deutsche Telekom garantiert gegenüber Dritten bis zu einem Höchstbetrag von 100 Mio. € für Bankkredite, die der Toll Collect GmbH, Berlin, gewährt werden. Diese Garantien für Bankkredite haben eine Laufzeit bis zum 15. Oktober 2015.

Kapitalintakthalteerklärung. Die Konsortialpartner haben die Verpflichtung, gesamt- und einzelschuldnerisch, weiteres Eigenkapital der Toll Collect GmbH, Berlin, bereitzustellen, um eine Eigenkapitalquote von mindestens 15% (des nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellten Einzelabschlusses) zu gewährleisten (sogenannte „Kapitalintakthalteerklärung“). Diese Verpflichtung endet mit Ablauf des Betreibervertrags am 31. August 2018 oder früher, falls der Betreibervertrag vorzeitig gekündigt werden sollte. Die Höhe einer etwaigen Inanspruchnahme aus der Kapitalintakthalteerklärung kann aufgrund von Unsicherheiten nicht eingeschätzt werden.

Im Juni 2006 begann die Bundesrepublik Deutschland damit, die monatlichen Vorauszahlungen der Betreibervergütung an die Toll Collect GmbH, Berlin, partiell in Höhe von 8 Mio. € mit Vertragsstrafenforderungen aufzurechnen, die bereits Gegenstand des vorstehend beschriebenen Schiedsverfahrens sind. Als Folge der Aufrechnung könnte es für die Konsortialmitglieder im weiteren Verlauf erforderlich sein, der Toll Collect GmbH, Berlin, weitere Liquidität zuzuführen.

Die Risiken und Verpflichtungen von Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A., Sèvres Cedex (Cofiroute, die zu 10% Anteilseigner an der Toll Collect ist), sind auf den Betrag von 70 Mio. € beschränkt. Die Deutsche Telekom und Daimler Financial Services AG, Berlin, sind gesamtschuldnerisch verpflichtet, Cofiroute von weiteren Ansprüchen freizustellen.

Die zugunsten von verbundenen Unternehmen eingegangenen Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Dritten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verpflichtungen durch die Tochterunternehmen der Gesellschaft erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Nachhaftung gemäß § 133 UmwG

Nach § 133 UmwG haftet die Deutsche Telekom gesamtschuldnerisch für die Verpflichtungen des mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 ausgegliederten Geschäftsbereichs T-Home. Die gesamtschuldnerische Haftung besteht für Verpflichtungen, die vor der Ausgliederung begründet wurden. Sie endet fünf Jahre nach Bekanntmachung der Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister; diese erfolgte zum 30. März 2010. Im Ausgliederungsvertrag wurde geregelt, dass die Deutsche Telekom und die Telekom Deutschland sich wechselseitig von jeglicher gesetzlich angeordneten Mithaftung für Verbindlichkeiten freistellen, für die sie gemäß Ausgliederungsvertrag Hauptschuldner sind.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die vorgenannten Haftungsverhältnisse gehören auch zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

31 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €

	31.12.2014			31.12.2013		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit		Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr
Barwert der Zahlungen an die Postbeamtenversorgungskasse	4 391	545	3 846	4 552	540	4 012
Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 9 Mrd. € (31.12.2013: 9,4 Mrd. €)	9 092	1 553	7 539	9 529	1 618	7 911
Bestellobligo aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 446 Mio. € (31.12.2013: 473 Mio. €)	634	418	216	749	504	245
Verpflichtungen aus ausstehenden Einlagen und aus schwebenden Geschäften davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 938 Mio. € (31.12.2013: 486 Mio. €)	963	938	25	1 059	1 032	27
	15 080	3 454	11 626	15 889	3 694	12 195

Der **Barwert** der von der Deutschen Telekom an die Postbeamtenversorgungskasse gemäß den Vorschriften des PTNeuOG zu leistenden Zahlungen, unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 4,4 Mrd. €. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2013 resultiert aus der verminderten Anzahl der beschäftigten Beamten insbesondere aufgrund von Eintritten in den vorzeitigen Ruhestand.

Von den **Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen** bestehen 9,0 Mrd. € gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese bestehen insbesondere gegenüber der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln, in Höhe von 8,9 Mrd. € und der DeTeFleetServices GmbH, Bonn, in Höhe von 83 Mio. €.

Das **Bestellobligo** aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen setzt sich im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für den nicht investiven Bereich in Höhe von 508 Mio. € zusammen. Der Rückgang des Bestellobligos resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Bestellungen der Deutschen Telekom von IT-Leistungen bei der T-Systems.

Ausstehende, aber noch nicht eingeforderte Einlagen ergeben sich bei der Gesellschaft Vivento Customer Services GmbH, Bonn (96 Mio. €).

Die **Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften** betreffen bei verbundenen Unternehmen insbesondere Ergebnisübernahmen von der T-Systems (273 Mio. €), der Vivento Customer Services GmbH, Bonn (100 Mio. €), der Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn (34 Mio. €), und der Clickand-Buy Holding GmbH, Darmstadt (21 Mio. €). Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus einer im Berichtsjahr abgeschlossenen Kreditvereinbarung mit der Satellic NV, Groot-Bijgaarden, an der die Deutsche Telekom indirekt über die Tochtergesellschaft T-Systems zu 76 % beteiligt ist, in Höhe von 396 Mio. €.

Die Deutsche Telekom ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, anderen Verfahren und Angelegenheiten beteiligt. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden bei den Rückstellungen für Prozessrisiken bzw. in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

32 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Das Volumen von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in Bewertungseinheiten zum Bilanzstichtag stehen, stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €

	Nominal- betrag ²	Beizulegender Zeitwert
	31.12.2014	31.12.2014
ZINSBEZOGENE INSTRUMENTE		
Zinsswaps	3 938	(44)
Eingebettete Derivate ¹	4 609	(4)
	8 547	(48)
DEISENBEZOGENE INSTRUMENTE		
Devisentermingeschäfte	185	(2)
	185	(2)
SONSTIGE INSTRUMENTE		
Dieselderivate	51	(15)
	51	(15)
	8 783	(65)

¹ Zinsanpassungskomponente, die nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden ist.

² Bei den dargestellten Werten handelt es sich um Absolutbeträge.

Die oben dargestellten beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis von Discounted Cashflow Modellen und Optionspreismodellen ermittelt, die zur Berechnung am Stichtag 31. Dezember 2014 die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen bezogen auf derivative Finanzinstrumente wurden im Einzelnen unter folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

in Mio. €

	31.12.2014
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101
Sonstige Vermögensgegenstände	231
Sonstige Rückstellungen	(53)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(345)
Sonstige Verbindlichkeiten	(457)
	(523)

Derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Änderungsrisiken aus Währungen, Zinsen und Rohstoffpreisen eingesetzt. Oberster Grundsatz jeglichen Derivate-Einsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Derivative Finanzinstrumente dürfen daher nur zum Schließen von Positionen, niemals zum Eingehen von neuen Risiken aus spekulativen Gründen eingesetzt werden.

Ziel des Einsatzes von Derivaten ist es, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte und Zahlungsstromänderungsrisiken der zugeordneten Finanzanlagen und -verbindlichkeiten auszugleichen. Die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen in der Regel lediglich die Basis für die Ermittlung der Zinszahlung dar (eine Forderung

bzw. Verbindlichkeit stellen die Nominalwerte nur bei Zins-/Währungsswaps dar). Die Nominalwerte haben grundsätzlich einen untergeordneten Einfluss auf die Werthaltigkeit eines Derivats. Von grundsätzlich wesentlichem Einfluss für den Marktwert von Derivaten sind hingegen die Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen und sonstigen Konditionen.

Zinsswaps werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsausstattung von Anleihen und Krediten gemäß eines einmal pro Jahr festgelegten Mixes aus fest und variabel verzinslichen Finanzierungsmitteln zu transformieren.

Devisentermingeschäfte und Non-Deliverable Forwards werden zur Devisenkursicherung und Zins-/Währungsswaps zur Eliminierung von Währungs- und ggf. von Zinsänderungsrisiken im Finanzierungsbereich eingesetzt.

Devisentermingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften zu währungsspezifischen Bewertungseinheiten zusammengefasst und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet; Devisentermingeschäfte werden auf Basis der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag bewertet und Zins-/Währungsswaps mit dem Barwert der zukünftigen Zahlungen angesetzt. Bewertungsgewinne und -verluste werden pro Bewertungseinheit saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird für die jeweilige Bewertungseinheit eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Gewinnüberhänge bleiben außer Ansatz.

Zins-/Währungsswaps werden im Wesentlichen zur Transformation anderer Währungen aus Anleihen, Medium-Term-Note-Ziehungen und Schuldscheinanleihen in die Zielwährungen der Deutschen Telekom, im Wesentlichen EUR und USD, eingesetzt. Zusätzlich werden verschiedene Zins-/Währungsswaps zur währungsrisikogesicherten Finanzierung von Tochtergesellschaften eingesetzt.

Dieselderivate werden zur Absicherung des Preisrisikos, das aus dem Einkauf von Dieselmotoren für die Fahrzeugflotte der Deutschen Telekom resultiert, eingesetzt.

Absicherung von Risiken durch Bewertungseinheiten:

Art des Grundgeschäfts	Art des abgesicherten Risikos	Abgesicherter Betrag des Grundgeschäfts (Buchwert, erwarteter Wert) in Mio. €
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
	Währungsrisiko	6 423
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	270
SCHULDEN		
	Zinsänderungsrisiko	(12 975)
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	(7 568)
	Währungsrisiko	(6 207)
MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT ERWARTETE TRANSAKTIONEN		
	Zinsänderungsrisiko	(3 793)
SCHWEBENDE GESCHÄFTE		
	Zinsänderungsrisiko	-
		(23 850)

Es handelte sich bei der Art der Bewertungseinheiten stets um Mikro-Hedges.

In allen Fällen war eine sehr hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen gegeben, da die wesentlichen risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug zum Stichtag (vermeidene Drohverlustrückstellung, unterlassene Zuschreibung auf Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie unterlassene Abschreibung auf Forderungen in Fremdwährung):

in Mio. €	
	31.12.2014
Zinsänderungsrisiko	1 169
Zinsänderungs-/Währungsrisiko	322
Währungsrisiko	1 333
	2 824

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen werden sich sowohl bezüglich der Zins- als auch bezüglich der Währungssicherungen künftig voraussichtlich weitestgehend bis zum 6. März 2042 ausgleichen.

Die Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko am Abschlussstichtag erfolgte anhand der Critical Terms Match-Methode. Im Falle von rollierenden Sicherungen erfolgte die Wirksamkeitsmessung mittels einer Marktwertänderungsbetrachtung auf Basis von Kassakurs-Komponenten („Dollar-Offset-Methode“). Der so ermittelte inefektive Teil der Wertänderung wurde in diesen Fällen unmittelbar imparitätisch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die unter den Schulden in Höhe von 13,0 Mrd. € ausgewiesenen abgesicherten Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiko teilen sich auf in 2,9 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Risikoabsicherungen und 10,1 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen der Fair-Value-Risikoabsicherung.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich in Höhe von 3,8 Mrd. € um geplante Finanzierungsmaßnahmen in den Jahren 2015 und 2016. Die der Absicherung zugrunde liegenden Werte wurden auf Basis der Konzernplanung ermittelt und werden demzufolge mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten.

33 UMRECHNUNGSKURSE

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
100 Schweizer Franken (CHF)	82,32630	81,23780	83,17990	81,49130
100 Tschechische Kronen (CZK)	3,63124	3,85018	3,60844	3,64929
1 Britisches Pfund (GBP)	1,24035	1,17714	1,28428	1,20086
100 Hong Kong-Dollar (HKD)	9,70276	9,70653	10,61282	9,36264
100 Kroatische Kuna (HRK)	13,09950	13,19720	13,06000	13,12490
100 Ungarische Forint (HUF)	0,32394	0,33677	0,31715	0,33659
100 Japanische Yen (JPY)	0,71265	0,77181	0,68899	0,69150
100 Polnische Zloty (PLN)	23,89430	23,82270	23,35810	24,08060
100 Singapur-Dollar (SGD)	59,43490	60,16870	62,28090	57,46090
1 US-Dollar (USD)	0,75241	0,75289	0,82300	0,72597

34 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

35 DER VORSTAND DER DEUTSCHEN TELEKOM AG 2014

Timotheus Höttges

Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2014

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- FC Bayern München AG, München (seit 2/2010)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Vorsitzender des Board of Directors (seit 5/2013)
- EE Limited, Hatfield, Großbritannien, Mitglied des Board of Directors (4/2012 bis 1/2014)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 4/2005), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2009)

Reinhard Clemens

Vorstand T-Systems seit 1. Dezember 2007

– keine weiteren Mandate –

Niek Jan van Damme

Vorstand Deutschland seit 1. Juli 2009

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (seit 8/2009)
- Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn (seit 9/2009), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2009)
- Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn (seit 8/2009), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2009)
- T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag, Niederlande, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 4/2014)

Thomas Dannenfeldt

Vorstand Finanzen seit 1. Januar 2014

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- BUYIN S.A., Brüssel, Belgien,
Mitglied des Board of Directors (seit 2/2014)
- EE Limited, Hatfield, Großbritannien,
Mitglied des Board of Directors (seit 2/2014)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA,
Mitglied des Board of Directors (seit 11/2013)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2014)

Dr. Thomas Kremer

Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance seit 1. Juni 2012
sowie seit Januar 2014 Vertretung des Vorstandsmitglieds Personal und
ab 1. Mai 2014 kommissarische Übernahme des Vorstandsressorts Personal
– keine weiteren Mandate –

Claudia Nemat

Vorstand Europa und Technik seit 1. Januar 2012
Vorstand Europa seit 1. Oktober 2011

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Lanxess AG, Leverkusen (seit 7/2013)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- BUYIN S.A., Brüssel, Belgien (seit 10/2011),
Vorsitzende des Board of Directors (seit 1/2015)
- EE Limited, Hatfield, Großbritannien (10/2011 bis 2/2014)
- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.),
Maroussi, Athen, Griechenland (seit 10/2011)

In 2014 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. Marion Schick

Vorstand Personal vom 3. Mai 2012 bis 30. April 2014

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (5/2012 bis 4/2014)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (5/2012 bis 4/2014)

36 DER AUFSICHTSRAT DER DEUTSCHEN TELEKOM AG 2014

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. April 2008
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. April 2008
Mitglied des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA,
Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (seit 11/2007)
- E.ON SE, Düsseldorf (seit 4/2003)
- ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen (seit 1/2008),
Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 3/2013)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Dr. August Oetker KG, Bielefeld, Mitglied des Beirats (3/2000 bis 4/2014)
- Novartis AG, Basel, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats
(3/2002 bis 2/2015)

Lothar Schröder

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2006
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006
Mitglied des Bundesvorstands ver.di, Berlin

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Vereinigte Postversicherung VVaG, Stuttgart (seit 6/2011)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 8/2003),
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2003)

Sari Baldauf

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. November 2012
Nichtgeschäftsführendes Mitglied und Vorsitzende des Board of Directors
der Fortum Oyj, Espoo, Finnland

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Akzo Nobel N.V., Amsterdam, Niederlande (seit 4/2012)
- Daimler AG, Stuttgart (seit 2/2008)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- F-Secure Oyj, Helsinki, Finnland, Mitglied des Board of Directors
(3/2005 bis 3/2014)

Josef Bednarski

Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. November 2013
Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
Deutsche Telekom AG, Bonn
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom
Kundenservice GmbH, Bonn

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (seit 11/2007)

Dr. Wulf H. Bernotat

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2010
Geschäftsführer und Gesellschafter der Bernotat & Cie. GmbH, Essen
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Allianz SE, München (seit 4/2003)
- Bertelsmann SE & Co. KGaA, Gütersloh (seit 5/2006)
- Bertelsmann Management SE, Gütersloh (seit 5/2012)
- Deutsche Annington Immobilien SE, Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6/2013)
- Metro AG, Düsseldorf (seit 5/2003)

Monika Brandl

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn
– keine weiteren Mandate –

Johannes Geismann

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. Februar 2014
Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (seit 2/2014)

Dr. Hubertus von Grünberg

Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2000
Präsident des Verwaltungsrats ABB Ltd., Zürich, Schweiz

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- ABB Ltd., Zürich, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrats (seit 5/2007)
- Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 5/1999)
- Sapinda Holding B.V., Schiphol, Niederlande, Vorsitzender des Beirats (2/2011 bis 4/2014), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 4/2014)

Klaus-Dieter Hanas

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2012
Vorsitzender des Betriebsrats der Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Region Mitte-Ost, Bonn

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- PSD-Bank Braunschweig eG, Braunschweig (seit 11/1999), Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2011)

Sylvia Hauke

Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Mai 2007
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 6/2014)

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 1/2011)

Lars Hinrichs

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013
CEO Cinco Capital GmbH, Hamburg
– keine weiteren Mandate –

Hans-Jürgen Kallmeier

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Oktober 2008
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

Dagmar P. Kollmann

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. Mai 2012
Unternehmerin, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Hypo Real Estate Holding AG, Unterschleißheim
Ehemalige Vorsitzende des Vorstands der Morgan Stanley Bank, Frankfurt am Main
Ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) der Morgan Stanley Bank International Limited, London, Großbritannien

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Hypo Real Estate Holding AG, Unterschleißheim, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 8/2009)
- Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 8/2009)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (seit 5/2012)
- Unibail-Rodamco SE, Paris, Frankreich (seit 5/2014)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Bank Gutmann Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 9/2010)
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank (L-Bank), Karlsruhe Anstalt des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Mitglied des Beirats, ausschließlich beratendes Organ (seit 7/2004)
- Mitglied der Monopolkommission (seit 1/2012)

Ines Kolmsee

Mitglied des Aufsichtsrats seit 31. Januar 2015
Unternehmerin bei der Smart Hydro Power GmbH, Feldafing

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Fuchs Petrolub SE, Mannheim (5/2011 bis 5/2015)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Umicore S.A., Brüssel, Belgien (seit 4/2011)
- Suez Environnement S.A., Paris, Frankreich (seit 5/2014)

Petra Steffi Kreusel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2013
Leiterin Executive Programs and Support der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main
Stellvertretende Vorsitzende des Konzernsprecherausschusses der Deutsche Telekom AG, Bonn
Stellvertretende Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

Waltraud Litzenberger

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 1999

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

– keine weiteren Mandate –

Dr. Ulrich Schröder

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2008

Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln* (seit 10/2009)
- Deutsche Post AG, Bonn (seit 9/2008)
- 2020 European Fund for Energy, Climate Change and Infrastructure („Fonds Marguerite“), Luxemburg, Luxemburg (seit 11/2009)

Michael Sommer

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. April 2000

Gewerkschaftssekretär, ehemaliger Vorsitzender des

Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- KfW, Frankfurt am Main, Mitglied des Verwaltungsrats (1/2003 bis 6/2014)

Sibylle Spoo

Mitglied des Aufsichtsrats seit 4. Mai 2010

Rechtsanwältin, Gewerkschaftssekretärin bei der ver.di-Bundesverwaltung,

Berlin

– keine weiteren Mandate –

Karl-Heinz Streibich

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013

CEO Software AG, Darmstadt

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Messe AG, Hannover (seit 1/2013)
- Dürr AG, Bietigheim-Bissingen (seit 5/2011)
- MANN+HUMMEL GMBH, Ludwigsburg (6/2013 bis 4/2014)**
- MANN+HUMMEL HOLDING GMBH, Ludwigsburg (6/2013 bis 4/2014)**

In 2014 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Dr. Hans Bernhard Beus

Mitglied des Aufsichtsrats vom 15. Dezember 2011 bis 5. Februar 2014

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin, bis 8. Januar 2014

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Deutsche Bahn AG, Berlin (3/2010 bis 1/2014)
- Deutsche Bahn Mobility Logistics AG, Berlin (3/2010 bis 1/2014)
- Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbH, Köln (8/2012 bis 1/2014)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (3/2010 bis 1/2014)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn, Anstalt des öffentlichen Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AktG), Vorsitzender des Verwaltungsrats, ausschließlich beratendes Organ (5/2011 bis 1/2014)

In 2015 bereits ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Dr. h.c. Bernhard Walter

Mitglied des Aufsichtsrats vom 27. Mai 1999 bis 11. Januar 2015 (†)

Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften:

- Bilfinger Berger SE, Mannheim (7/1998 bis 11/2014), Vorsitzender des Aufsichtsrats (5/2006 bis 11/2014)
- Daimler AG, Stuttgart (5/1998 bis 4/2014)

* Konzernmandate im Sinne von § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG.

** Personenidentische Gremien, die jeweils in gemeinsamer Sitzung tagen.

37 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vergütung des Vorstands

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um die Anhangangaben nach dem Handelsgesetzbuch (§ 285 HGB) und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17).

Veränderungen im Vorstand und Vertragsverlängerungen

Zum 1. Januar 2014 trat Timotheus Höttges die Nachfolge von René Obermann als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom an. Ebenfalls zum Jahresbeginn übernahm Thomas Dannenfeldt als Finanzvorstand den bisherigen Posten von Timotheus Höttges. Beide Wechsel hatte der Aufsichtsrat am 15. Mai 2013 beschlossen. Prof. Dr. Marion Schick, Personalvorstand und Arbeitsdirektorin, hat den Konzern zum 30. April 2014 aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Dr. Thomas Kremer hatte Prof. Dr. Schick bereits seit Januar 2014 vertreten und leitet seit ihrem Ausscheiden kommissarisch das Vorstandsressort Personal – zusätzlich zu seinen bestehenden Aufgaben als Vorstand für Datenschutz, Recht und Compliance.

Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2014:

Mitglieder des Vorstands	Ressort
Reinhard Clemens	T-Systems
Niek Jan van Damme	Deutschland
Thomas Dannenfeldt (seit 1. Januar 2014)	Finanzen (CFO)
Timotheus Höttges (seit 1. Januar 2014 CEO)	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Dr. Thomas Kremer	Datenschutz, Recht und Compliance
Claudia Nemat	Europa und Technik
Prof. Dr. Marion Schick (bis 30. April 2014)	Personal

Grundlagen der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat am 24. Februar 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Umgesetzt wurden dabei die seit dem 5. August 2009 geltenden Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Die Hauptversammlung der Deutschen Telekom vom 3. Mai 2010 billigte dieses neue System. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf ein jährliches festes Jahresgehalt, eine jährliche variable Erfolgsvergütung, eine langfristig ausgelegte variable Vergütungskomponente sowie Anspruch auf Nebenleistungen und auf Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Der Aufsichtsrat legt die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand fest. Diese Struktur und die Angemessenheit der Vergütung überprüft er regelmäßig.

Das feste Jahresgehalt ist bei allen Vorstandsmitgliedern gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütungen festgelegt. Es ist sichergestellt, dass die Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und die variablen Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.

Der Aufsichtsrat kann zudem nach seinem pflichtgemäßen Ermessen außerordentliche Leistungen einzelner oder aller Vorstandsmitglieder in Form einer besonderen Erfolgstantieme vergüten.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Gesellschaft allen Mitgliedern des Vorstands aus ihren Vorstandsverträgen weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden; so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungs- und Haftpflichtschutz und Leistungen im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung.

Nebentätigkeiten sind grundsätzlich genehmigungspflichtig. Die Übernahme von Management- und Aufsichtsratsfunktionen in Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich unentgeltlich.

Bei einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit, Unfall oder aus einem anderen nicht durch das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund eintritt, wird die feste Grundvergütung weitergewährt; maximal jedoch für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten nach dem Ende des Monats, in dem eine dauernde Arbeitsunfähigkeit des Vorstandsmitglieds festgestellt worden ist.

Variable Erfolgsvergütung

Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands unterteilt sich in die Variablen I und II. Die Variable I enthält sowohl kurzfristige als auch langfristig angelegte Komponenten, die in der Realisierung des Budgets in konkreten Zielgrößen sowie der Umsetzung der Strategie und dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild bestehen. Die Variable II ist ausschließlich langfristig orientiert. So ist sichergestellt, dass im Rahmen der variablen Vergütung eine Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt und eine überwiegend langfristige Anreizwirkung besteht.

Variable I

Die jährliche variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Deutschen Telekom zu Beginn des Geschäftsjahres jedem Mitglied des Vorstands erteilten Zielvorgabe. Die Zielvorgabe setzt sich dabei aus Konzernzielen (50 %) für Umsatz, EBITDA ohne Sondereinflüsse und dem Free Cashflow sowie Individualzielen der einzelnen Vorstandsmitglieder zusammen. Die Individualziele bestehen aus den auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten Zielen zur Umsetzung der Strategie (30 %) sowie dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild (Value Adherence) in Höhe von 20 %. Die Zielvereinbarung und Zielerreichung für das jeweilige Geschäftsjahr werden vom Aufsichtsratsplenum festgelegt. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Zusagebetrags begrenzt. Darüber hinausgehende Zielerreichungsgrade bleiben unberücksichtigt. Zur darüber hinausgehenden Sicherstellung der langfristigen Anreizwirkung und der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist ein Betrag von einem Drittel der jährlich durch das Aufsichtsratsplenum festgesetzten Variablen in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren; diese sind über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu halten.

Variable II

Die ausschließlich langfristig angelegte Variable II wird an der Erfüllung von vier gleich gewichteten Erfolgsparametern (bereinigter operativer Return On Capital Employed (ROCE), bereinigte Earnings Per Share (EPS), Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit) gemessen. Jeder Parameter beeinflusst ein Viertel des Auslobungsbetrags. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Der Bemessungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Messung erfolgt über die durchschnittliche Zielerreichung der vier zum Zeitpunkt der Zusage geplanten Jahre.

Der Auslobungsbetrag wird entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen und individuell pro Vorstandsmitglied festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden den Vorstandsmitgliedern die folgenden absoluten Nominalbeträge im Falle einer 100-prozentigen Zielerreichung für die Teilnahme an der Tranche 2014 der Variable II zugesagt:

		Nominalbetrag Variable II (auf Basis einer Ziel- erreichung von 100%)
Reinhard Clemens	Tranche 2014	650 000
	Tranche 2013	650 000
Niek Jan van Damme	Tranche 2014	640 083
	Tranche 2013	550 000
Thomas Dannenfeldt (seit 1. Januar 2014)	Tranche 2014	550 000
	Tranche 2013	0
Timotheus Höttges	Tranche 2014	1 092 000
	Tranche 2013	760 500
Dr. Thomas Kremer	Tranche 2014	550 000
	Tranche 2013	550 000
Claudia Nemat	Tranche 2014	675 000
	Tranche 2013	675 000
Prof. Dr. Marion Schick (bis 30. April 2014)	Tranche 2014	0¹
	Tranche 2013	550 000

¹ Prof. Dr. Marion Schick hat aufgrund ihres Ausscheidens für das Geschäftsjahr 2014 keine Tranche der Variable II mehr erhalten.

Angaben zum Share Matching Plan

Im Geschäftsjahr 2014 waren die Vorstandsmitglieder wie oben beschrieben vertraglich dazu verpflichtet, ein Drittel der Variablen I in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments des Vorstands erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten zugeteilt wird. In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 ist neben dem Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung aus Matching Shares im Geschäftsjahr 2014 und dem beizulegenden Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung auch die Anzahl der bestehenden Anrechte auf Matching Shares und deren Entwicklung im aktuellen Geschäftsjahr darzustellen. Der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung stellt keinen Gehaltszufluss des Jahres 2014 für Vorstandsmitglieder dar. Es handelt sich hierbei um einen ermittelten kalkulatorischen Wert der Matching Shares Anrechte, der nach einschlägigen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt worden ist. Der beizulegende Zeitwert entspricht dabei dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung abzüglich eines erwarteten Dividendenabschlags. Die folgende Tabelle basiert dabei auf einer erwarteten Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2014 und damit einer geschätzten Höhe des vom jeweiligen Vorstand zu leistenden Eigeninvestments, welches Anrechte auf Matching Shares begründet. Die für das Geschäftsjahr 2014 finale Anzahl von Anrechten auf Matching Shares kann gegenüber den hier verwendeten geschätzten Werten höher oder niedriger ausfallen. Der in den Geschäftsjahren 2010 bis 2013 und 2014 zu erfassende Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung für Matching Shares, mit dem das Unternehmen belastet wurde, ist in den letzten beiden Spalten der nachstehenden Tabelle enthalten.

	Anzahl der seit 2010 insgesamt gewährten Anrechte auf Matching Shares zum Beginn des Geschäftsjahres Stück	Anzahl der in 2014 neu gewährten Anrechte auf Matching Shares Stück	Anzahl der in 2014 übertragenen Aktien im Rahmen des Share Matching Plans Stück	Beizulegende Zeitwerte der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung €	Kumulierter Gesamt- aufwand aktien- basierte Vergütung im Jahr 2014 aus Matching Shares der Jahre 2010 bis 2014 €	Kumulierter Gesamt- aufwand aktien- basierte Vergütung im Jahr 2013 aus Matching Shares der Jahre 2010 bis 2013 €
Reinhard Clemens	113 192	18 003	22 001	186 512	186 836	166 907
Niek Jan van Damme	103 500	17 403	18 914	180 295	169 408	153 160
Thomas Dannenfeldt (seit 1. Januar 2014)	0	15 233	0	157 817	54 916	0
Timotheus Höttges	138 639	30 245	25 741	313 339	222 952	202 328
Dr. Thomas Kremer	29 791	15 233	0	157 817	57 619	38 270
Claudia Nemat	54 821	18 695	0	193 685	97 441	79 415
Prof. Dr. Marion Schick (bis 30. April 2014)	44 532	0	22 862	0	72 535	56 276

Bis zum 31. Dezember 2014 hat die Deutsche Telekom insgesamt 363 857 Stück Aktien für Zwecke der Ausgabe von Matching Shares an Vorstandsmitglieder im Rahmen des Share Matching Plans erworben. In 2014 wurden erstmals Matching Shares an einzelne Vorstandsmitglieder übertragen. Die Gesamtsumme der in 2014 an Vorstandsmitglieder übertragenen Aktien beträgt 89 518 Stück. In dieser Summe sind 22 862 Stück Aktien enthalten, die aufgrund der Regelungen in der Aufhebungsvereinbarung an Prof. Dr. Marion Schick übertragen wurden. Weitere Anrechte auf Matching Shares hat Prof. Dr. Marion Schick darüber hinaus nicht mehr.

Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

In Vorstandsverträgen, die seit dem Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen worden sind, ist für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund eine Ausgleichszahlung vorgesehen, deren Höhe entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap) und die nicht höher als die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags sein darf.

Die Vorstandsverträge der Deutschen Telekom enthalten keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder sehen grundsätzlich ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Den Mitgliedern des Vorstands ist es danach vertraglich untersagt, während der Dauer von einem Jahr nach Ausscheiden Leistungen an oder für einen Wettbewerber zu erbringen. Hierfür erhalten sie als Karenzentschädigung entweder eine Zahlung in Höhe von 50% des letzten festen Jahresgehalts und 50% der letzten Variablen I auf Basis einer Zielerreichung von 100% oder 100% des letzten festen Jahresgehalts.

Betriebliche Altersversorgung

Betriebliche Altersversorgung (Altzusage)

Die Mitglieder des Vorstands haben eine Zusage auf eine betriebliche Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung steht in einem direkten Verhältnis zum individuellen Jahresgehalt. Die Vorstandsmitglieder erhalten im Versorgungsfall pro abgeleistetem Dienstjahr einen festgelegten Prozentsatz des letzten festen Jahresgehalts vor Eintritt des Versorgungsfalls als betriebliche Altersversorgung. Die Zusageform besteht in einem lebenslangen Ruhegeld ab Vollendung des 62. Lebensjahres bzw. einem vorgezogenen Ruhegeld mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Für den Fall des vorgezogenen Ruhegelds werden jedoch entsprechende versicherungsmathematische Abschläge durchgeführt. Die Höhe des betrieblichen Ruhegelds berechnet sich durch Multiplikation eines Basisprozentsatzes von 5% mit der Anzahl der in Jahren abgeleiteten Vorstandsdienstzeiten. Nach zehn Jahren Dienstzeit wäre somit das maximale Versorgungsniveau von 50% der letzten fixen Jahresvergütung erreicht.

Die zu leistenden Versorgungszahlungen werden jährlich dynamisiert. Dabei beträgt der verwendete Steigerungsprozentsatz 1%. Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenrentenansprüchen. Dabei kann der Anspruch auf Witwenrenten in speziell geregelten Sonderfällen ausgeschlossen sein. Anrechnungstatbestände sind in den Versorgungszusagen marktüblich geregelt. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) wird jeweils die Dienstzeit bis zum Ende der laufenden Bestellperiode für die Berechnung der Versorgung zugrunde gelegt.

Betriebliche Altersversorgung (Neuzusage)

Für alle Vorstandsmitglieder mit einer Neuzusage auf betriebliche Altersversorgung wird eine beitragsorientierte Zusage in Form eines Einmalkapitals im Versorgungsfall erteilt. Für jedes abgeleistete Dienstjahr wird dem Vorstandsmitglied ein Beitrag auf einem Versorgungskonto gutgeschrieben, welches mit einer marktüblichen Verzinsung hinterlegt ist. Die Zuführung des jährlichen Beitrags erfolgt nicht liquiditätswirksam. Der Liquiditätsabfluss entsteht erst mit Eintritt des Versorgungsfalls. Der Versorgungsfall tritt grundsätzlich mit dem vollendeten 62. Lebensjahr ein. Für vor dem 31. Dezember 2011 abgeschlossene Versorgungsvereinbarungen besteht die Möglichkeit, ein vorgezogenes Ruhegeld ab dem vollendeten 60. Lebensjahr gegen entsprechende versicherungsmathematische Abschläge zu beziehen. Die Höhe des jährlich bereitzustellenden Beitrags wird individualisiert und entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen vorgenommen. Bei der exakten Festlegung des Beitrags erfolgt eine Orientierung an Unternehmen gleicher Größenordnung, die einen angemessenen Vergleichsmaßstab darstellen und die ebenfalls eine beitragsorientierte Versorgungszusage anbieten.

Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenansprüchen. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) erwirbt der Berechtigte ebenfalls Anspruch auf das Versorgungsguthaben.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsrückstellung für jedes Vorstandsmitglied dargestellt:

in €

Entwicklung der Pensionsrückstellungen für derzeitige Vorstandsmitglieder

	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2014	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2014	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2013	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2013
Reinhard Clemens	601 292	3 157 137	511 542	2 556 718
Niek Jan van Damme	363 048	1 758 282	319 244	1 394 562
Thomas Dannenfeldt (seit 1. Januar 2014)	211 420	211 420	0	0
Timotheus Höttges	854 073	4 757 086	2 005 084	3 909 233
Dr. Thomas Kremer	254 685	622 773	233 668	368 088
Claudia Nemat	253 287	728 659	213 310	475 372
Prof. Dr. Marion Schick (bis 30. April 2014)	0	0	227 737	446 148

Im Rahmen der Regelungen der neuen betrieblichen Altersversorgung wurden Niek Jan van Damme 290 000 € als Jahresbeitrag zugesagt. Die Beiträge für Thomas Dannenfeldt, Dr. Thomas Kremer, Claudia Nemat und Prof. Dr. Marion Schick betragen jeweils 250 000 € pro abgeleistetem Dienstjahr. Für Prof. Dr. Marion Schick besteht zum 31. Dezember 2014 keine Anwartschaft auf Vorstandsversorgung, da zum Zeitpunkt Ihres Ausscheidens die gesetzlichen Unverfallbarkeitsvoraussetzungen nicht erfüllt waren.

Die im Berichtsjahr vorgenommene aufwandswirksame Zuführung zur Pensionsrückstellung für aktuelle Vorstandsmitglieder beträgt 2 537 805 € (2013: 8 022 432 €).

Vorstandsvergütung für das Berichtsjahr

Unter Zugrundelegung der rechtlichen und sonstigen Vorgaben werden im Folgenden Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 mit insgesamt 13,9 Mio. € (2013: 15,6 Mio. €) ausgewiesen.

Diese beinhalten für Vorstandsmitglieder das feste Jahresgehalt sowie sonstige Leistungen, geldwerte Vorteile und Sachbezüge, die kurzfristige variable Vergütung (Variable I), sofern vorhanden eine außerordentliche Erfolgstantieme, vollständig erdiente Tranchen der langfristigen variablen Vergütung (Variable II) und den beizulegenden Zeitwert der Matching Shares. Dieser wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Gewährung geschätzten Höhe der Variablen I und einer daraus resultierenden Anzahl von Anrechten auf Matching Shares berechnet.

Das feste Jahresgehalt und die sonstigen Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig.

Gesamtbezüge

Die Vergütung des Vorstands ergibt sich im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle:

in €

		Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung			Gesamtvergütung
		Festes Jahresgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II)	Langfristige variable Erfolgsvergütung (beizulegender Zeitwert Matching Shares)	
Reinhard Clemens	2014	840 000	17 350	714 350	429 000	186 512	2 187 212
	2013	840 000	22 366	755 950	390 000	174 153	2 182 469
Niek Jan van Damme	2014	850 000	26 758	708 760	363 000	180 295	2 128 813
	2013	794 355	24 555	647 900	330 000	147 360	1 944 170
Thomas Dannenfeldt (seit 1. Januar 2014)	2014	700 000	22 433	641 300	–	157 817	1 521 550
	2013	–	–	–	–	–	–
Timotheus Höttges	2014	1 450 000	22 359	1 307 124	429 000	313 339	3 521 822
(seit 1. Januar 2014 Vorsitzender)	2013	1 037 500	23 972	953 667	390 000	203 759	2 608 898
Dr. Thomas Kremer	2014 ¹	700 000	60 983	856 650	234 438	157 817	2 009 888
	2013	700 000	60 508	627 000	130 625	147 360	1 665 493
Claudia Nemat	2014	900 000	65 900	764 775	361 969	193 685	2 286 329
	2013	900 000	49 602	722 925	227 813	180 851	2 081 191
Prof. Dr. Marion Schick (bis 30. April 2014)	2014	233 333	5 743	–	–	–	239 076
	2013 ²	700 000	23 272	568 150	137 500	147 360	1 576 282
	2014	5 673 333	221 526	4 992 959	1 817 407	1 189 465	13 894 690
	2013 ³	4 971 855	204 275	4 275 592	1 605 938	1 000 843	12 058 503

¹ Der Aufsichtsrat hat beschlossen, Dr. Thomas Kremer für das Jahr 2014 eine außerordentliche Erfolgstantieme zu gewähren. In dem Betrag von 856 650 € ist deshalb ein Betrag von 250 000 € enthalten. Mit dieser Zahlung honoriert der Aufsichtsrat die außerordentliche Leistung von Dr. Thomas Kremer, der aufgrund des krankheitsbedingten Ausscheidens von Prof. Dr. Marion Schick das gesamte Jahr 2014 die Verantwortung für das Vorstandsressort Personal zusätzlich zu seinen Aufgaben im Bereich Datenschutz, Recht und Compliance übernommen hat.

² Aufgrund der im Verlauf des Jahres 2014 eingetretenen Erkrankung von Prof. Dr. Marion Schick hat der Aufsichtsrat von seinem Recht Gebrauch gemacht, den Anspruch auf variable Vergütungsbestandteile zu kürzen. Die in der Vorjahreszeile für Prof. Dr. Marion Schick enthaltene festgesetzte kurzfristige variable Vergütung wurde im Auszahlungszeitpunkt deshalb um 40 471 € reduziert. Bei der langfristigen variablen Vergütung wurden 4 800 € weniger ausbezahlt, als in der Vorjahreszeile ausgewiesen.

³ Bezüge von Vorständen, die im Verlauf des Jahres 2013 das Unternehmen verlassen haben, sind in der Tabelle nicht mehr enthalten.

Für die in der Spalte langfristige variable Erfolgsvergütung (Variable II) ausgewiesenen Beträge wurde den berechtigten Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2011 eine entsprechende Zusage erteilt. Aufgrund des Eintritts in die bereits laufenden Plantranchen der Variable II erfolgte die zeitanteilige Zusage für Claudia Nemat in 2011 und für Dr. Thomas Kremer im Jahr 2012.

Im Rahmen der Vorjahresveröffentlichungspflichten wurden die Inhalte der Aufhebungsvereinbarung von René Obermann dargestellt. In diesem Kontext wurde für das Jahr 2014 die Auszahlung eines festen Jahresgehalts als Karenzentschädigung für das bestehende Wettbewerbsverbot angekündigt. Aufgrund vereinbarter Anrechnungsvorschriften anderweitiger Bezüge von René Obermann musste die Deutsche Telekom in 2014 keine Karenzentschädigung an ihn ausbezahlen.

Der zwischen der Gesellschaft und Prof. Dr. Marion Schick bestehende Vorstandsvertrag wurde in gegenseitigem Einvernehmen mit Ablauf des 30. April 2014 beendet. Die Aufhebungsvereinbarung, die zwischen Prof. Dr. Marion Schick und der Gesellschaft vereinbart wurde, enthält die im Folgenden beschriebenen Bestandteile. Die Gesellschaft zahlt Prof. Dr. Marion Schick als abschließenden Ausgleich für die vorzeitige Beendigung des Vorstandsvertrags eine Abfindungszahlung in Höhe von 2,7 Mio. €. An Prof. Dr. Marion Schick wurden 22 862 Stück Aktien der Deutschen Telekom AG im Rahmen des Share Matching Plans übertragen. Darüber hinausgehende Anrechte auf Matching Shares bestehen nicht. Prof. Dr. Marion Schick verliert wegen der fehlenden gesetzlichen Unverfallbarkeitsvoraussetzungen die Anwartschaft auf Vorstandsversorgung. Im Rahmen des erteilten Wettbewerbsverbots erhielt

Prof. Dr. Marion Schick für den Zeitraum Mai bis September eine Karenzentschädigung in Höhe von 234 375 €. Der Ausweis dieser Zahlungen erfolgt im Rahmen der Angaben für frühere und im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands. Aufgrund der fortdauernden Erkrankung von Prof. Dr. Marion Schick entstanden für das Jahr 2014 keine variablen Vergütungsansprüche mehr.

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Frühere und im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer und während des Geschäftsjahres ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 9,2 Mio. € (2013: 7,3 Mio. €) als Gesamtbezüge zugeflossen.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 123,8 Mio. € (2013: 104,4 Mio. €) als Rückstellungen passiviert. Für diese Personengruppe beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag 6,1 Mio. € (2013: 6,8 Mio. €).

Einige ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben einen Anspruch auf Beamtenversorgung gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse. Im Berichtsjahr fiel hierfür kein Aufwand an. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Barwert der erwarteten Ruhegehälter dieser Vorstandsmitglieder 3,2 Mio. € (2013: 3,2 Mio. €).

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 13 der Satzung der Deutschen Telekom geregelt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach dem neuen Vergütungssystem, das zum 1. Januar 2013 wirksam wurde, eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 70 000,00 €.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält zusätzlich 70 000,00 €, der stellvertretende Vorsitzende 35 000,00 €. Für die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich

- a) der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 80 000,00 €, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 40 000,00 €,
- b) der Vorsitzende des Präsidialausschusses 35 000,00 €, jedes andere Mitglied des Präsidialausschusses 25 000,00 €,
- c) der Vorsitzende eines anderen Ausschusses 30 000,00 €, jedes andere Mitglied eines Ausschusses 20 000,00 €.

Der Vorsitz und die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss sowie im Vermittlungsausschuss bleiben unberücksichtigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 1 000,00 €. Die auf die Vergütung und Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet.

Nach dem alten Vergütungssystem, das bis zum 31. Dezember 2012 galt, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats bei entsprechender Entwicklung des Konzernüberschusses je Stückaktie Anspruch auf eine variable erfolgsorientierte Vergütung für das Geschäftsjahr 2012. Diese erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung beträgt 1 000,00 € für jeweils 0,02 €, um die der Konzernüberschuss pro Stückaktie des zweiten dem jeweiligen Geschäftsjahr nachfolgenden Geschäftsjahres (Referenzjahr) den Konzernüberschuss pro Stückaktie des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahres übersteigt. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung beträgt jedoch höchstens 40 000,00 €.

Da die genannte Bedingung für den Eintritt der erfolgsabhängigen variablen Vergütung zum 31. Dezember 2014 erfüllt wurde, kommt es zur Auszahlung der erfolgsorientierten Vergütung für das Geschäftsjahr 2012.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2014 beträgt 3 160 791,65 € (zuzüglich Umsatzsteuer).

Für ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt die erfolgsabhängige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 226 562,50 € (zuzüglich Umsatzsteuer).

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Die Aufsichtsratsvergütung 2014 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

in €

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Sitzungsgeld	Erfolgsorientierte Vergütung 2012	Gesamtsumme
Baldauf, Sari	90 000,00	9 000,00	4 250,00	103 250,00
Bednarski, Josef	103 333,33	13 000,00	0,00	116 333,33
Dr. Bernotat, Wulf	103 333,33	12 000,00	40 000,00	155 333,33
Dr. Beus, Hans Bernhard (bis 5. Februar 2014)	22 500,00	2 000,00	40 000,00	64 500,00
Brandl, Monika	90 000,00	10 000,00	40 000,00	140 000,00
Geismann, Johannes (seit 6. Februar 2014)	123 750,00	24 000,00	0,00	147 750,00
Dr. von Grünberg, Hubertus	100 000,00	11 000,00	40 000,00	151 000,00
Hanas, Klaus-Dieter	70 000,00	7 000,00	14 875,00	91 875,00
Hauke, Sylvia ^a	103 333,33	11 000,00	25 500,00	139 833,33
Hinrichs, Lars	90 000,00	11 000,00	0,00	101 000,00
Kallmeier, Hans-Jürgen ^b	130 000,00	15 000,00	40 000,00	185 000,00
Kollmann, Dagmar P.	130 000,00	20 000,00	40 000,00	190 000,00
Kreusel, Petra Steffi ^c	110 000,00	13 000,00	0,00	123 000,00
Prof. Dr. Lehner, Ulrich (Vorsitzender)	215 000,00	31 000,00	40 000,00	286 000,00
Litzenberger, Waltraud	155 000,00	25 000,00	40 000,00	220 000,00
Schröder, Lothar (stellv. Vorsitzender) ^d	193 333,33	26 000,00	40 000,00	259 333,33
Dr. Schröder, Ulrich	113 333,33	12 000,00	38 250,00	163 583,33
Sommer, Michael	90 000,00	7 000,00	25 500,00	122 500,00
Spoo, Sibylle	70 000,00	7 000,00	25 500,00	102 500,00
Streibich, Karl-Heinz	90 000,00	11 000,00	0,00	101 000,00
Dr. h.c. Walter, Bernhard (bis 11. Januar 2015 †)	150 000,00	7 000,00	40 000,00	197 000,00
	2 342 916,65	284 000,00	533 875,00	3 160 791,65

^a Neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Sylvia Hauke für das Geschäftsjahr 2014 eine weitere Vergütung in Höhe von 14 000,00 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH).

^b Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Hans-Jürgen Kallmeier für das Geschäftsjahr 2014 eine weitere Vergütung in Höhe von 16 000,00 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der T-Systems International GmbH).

^c Neben der Vergütung für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Petra Steffi Kreusel für das Geschäftsjahr 2014 eine weitere Vergütung in Höhe von 15 500,00 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der T-Systems International GmbH).

^d Neben der Vergütung für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom erhielt Lothar Schröder für das Geschäftsjahr 2014 weitere Vergütungen in Höhe von 29 000,00 € (inkl. Sitzungsgeld) (Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH: 20 000,00 €; Vorsitzender des Datenschutzbeirats: 9 000,00 €).

38 ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom haben die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Deutschen Telekom zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist über die Internetseite der Deutschen Telekom (www.telekom.com) im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Corporate Governance“ zugänglich.

39 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der Deutschen Telekom schlägt der Hauptversammlung vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 4 667 Mio. € eine Dividende von 0,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

Der ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB resultiert aus der Bewertung der CTA-Vermögen für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 171 Mio. €, aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Langzeitkonten in Höhe von rund 1 Mio. € sowie aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von rund 1 Mio. €. Auf den Differenzbetrag in Höhe von 173 Mio. € entfallen passive latente Steuern von 53 Mio. €, sodass sich im Saldo ein Betrag von 120 Mio. € ergibt. Unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern von ebenfalls 53 Mio. €, die durch Aufrechnung gegen die passiven latenten Steuern berücksichtigt werden, ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 173 Mio. € nach § 268 Abs. 8 HGB. Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesamte gesperrte Betrag von 173 Mio. € durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

40 ANTEILSBESITZLISTE GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB

1. Verbundene Unternehmen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemer-kung
1.	3.T-Venture Beteiligungsgesellschaft mbH (3. TVB), Bonn	1.77.	100,00		25 000	EUR	5 679 362	(465 934)	EUR	h)
2.	Accumio Finance Services GmbH, Heidelberg	1.316.	100,00		2 001 000	EUR	9 696 656	0	EUR	h) a)
3.	Albanian Mobile Communications Sh.A., Tirana	1.19.	14,76		813 821 916	ALL	71 136 473 000	4 123 920 000	ALL	h) b)
3.	Albanian Mobile Communications Sh.A., Tirana	1.29.	85,00		813 821 916	ALL	71 136 473 000	4 123 920 000	ALL	h) b)
4.	Antel Germany GmbH, Karben	1.90.	100,00		25 000	EUR	(65 859)	(26 254)	EUR	c) b)
5.	Ariviakom (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.296.	100,00		1	ZAR	-	-	-	c)
6.	Assessment Point (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.112.	100,00		100	ZAR	(219 850)	3 630	EUR	c)
7.	Atrada Trading Network AG, Nürnberg			100,00	146 302	EUR	2 321 519	140 542	EUR	h)
8.	Atrada Trading Network Limited, Manchester	1.7.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	c)
9.	BENOCOS GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	158 990	(700 623)	EUR	c)
10.	BERCOS Gesellschaft für Kommunikationstechniken mbH, Bonn									
11.	CA INTERNET d.o.o., Zagreb	1.116.	100,00		20 000	HRK	158 625	97 785	HRK	h)
12.	CBS GmbH, Köln	1.22.	100,00		838 710	EUR	18 054 711	0	EUR	h) a)
13.	CE Colo Czech, s.r.o., Prag	1.90.	99,00		617 000	CZK	(246 308 558)	66 348 688	CZK	c) b)
13.	CE Colo Czech, s.r.o., Prag	1.20.	1,00		617 000	CZK	(246 308 558)	66 348 688	CZK	c) b)
14.	CMobil B.V., Maastricht	1.63.	100,00		67 006	EUR	9 633 711 606	139 648 905	EUR	h)
15.	COMBIS - IT Usluge d.o.o., Belgrad	1.17.	100,00		49 136	RSD	(94 412 626)	(95 324 909)	EUR	h)
16.	COMBIS d.o.o. Sarajevo, Sarajevo	1.17.	100,00		2 000	BAM	3 760 670	1 117 359	BAM	h)
17.	COMBIS, usluge integracija informatickih tehnologija, d.o.o., Zagreb	1.102.	100,00		48 710 900	HRK	103 726 381	17 456 819	HRK	h) b)
18.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.100.	30,87		5 391 100	EUR	978 804	113 708	EUR	h) b)
18.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.19.	30,87		5 391 100	EUR	978 804	113 708	EUR	h) b)
19.	COSMOTE Mobile Telecommunications S.A., Maroussi, Athen	1.100.	100,00		157 899 931	EUR	2 377 094 000	404 847 000	EUR	h) b)
20.	Carduelis B.V. (Netherlands), Den Haag	1.91.	100,00		18 000	EUR	(181 485)	(17 431)	EUR	c) b)
21.	Click & Buy Services India Private Limited, Hyderabad	1.87.	99,62		1 609 920	INR	26 619 219	5 243 856	INR	j)
22.	ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	33 025 000	0	EUR	h) a)
23.	ClickandBuy International Limited, London	1.22.	100,00		1 301 007	GBP	9 177 595	(7 296 430)	EUR	h) b)
24.	Com.unique Telekomunikációs Szolgáltató Kft., Budapest	1.127.	100,00		25 000 000	HUF	100 864 000	27 028 000	HUF	h)
25.	Combridge S.R.L., Sfântu Gheorghe	1.127.	100,00		29 801 490	RON	36 038 295	4 990 359	RON	h)
26.	Compendo GmbH, Nürnberg	1.7.	100,00		25 000	EUR	27 024	(218)	EUR	c)
27.	Consortium 1 S.à r.l., Luxemburg	1.14.	100,00		2 423 526	EUR	2 423 526	(42 419 223)	EUR	h)
28.	Consortium 2 S.à r.l., Luxemburg	1.27.	100,00		2 395 668	EUR	1 698 889	(134 134)	EUR	c) b)
29.	Cosmo Holding Albania Societe Anonyme, Maroussi, Athen	1.19.	100,00		64 722 000	EUR	102 099 000	(20 000)	EUR	h) b)
30.	Cosmoholding International B.V., Amsterdam	1.19.	99,00		1 600 000	EUR	-	-	EUR	
30.	Cosmoholding International B.V., Amsterdam	1.97.	1,00		1 600 000	EUR	-	-	EUR	
31.	Cosmoholding Romania Ltd., Limassol	1.19.	100,00		30 000	EUR	99 048 435	5 374 950	EUR	h) b)
32.	Crnogorski Telekom a.d. Podgorica, Podgorica	1.127.	76,53		123 857 700	EUR	165 819 715	18 844 531	EUR	h) b)
33.	Cronon AG, Berlin	1.182.	100,00		51 129	EUR	56 242	0	EUR	h) a)
34.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.316.	16,67		30 000	EUR	7 726 925	0	EUR	h) a)
34.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.35.	83,33		30 000	EUR	7 726 925	0	EUR	h) a)
35.	DFMG Holding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	53 751	0	EUR	l) a)
36.	DIERGASIA Interim Employment S.A., Athen	1.160.	100,00		67 500	EUR	(17 190)	(20 356)	EUR	h) b)
37.	DIGI SLOVAKIA, s.r.o., Bratislava	1.190.	100,00		5 152 230	EUR	917 244	(3 247 260)	EUR	h)
38.	Dataware Szolgáltató Kft. i.L., Budapest	1.106.	100,00		80 000 000	HUF	303 630	3 410	EUR	c)
39.	DeTeAsia Holding GmbH, Bonn			100,00	50 000	DEM	49 378	0	EUR	h) a)
40.	DeTeAssekuranz – Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Köln			100,00	1 000 000	EUR	1 000 000	0	EUR	h) a)
41.	DeTeFleetServices GmbH, Bonn			100,00	5 000 000	EUR	129 262 852	0	EUR	h) a)
42.	DeTeMedien, Deutsche Telekom Medien GmbH, Frankfurt am Main			100,00	23 008 135	EUR	24 572 258	0	EUR	h) a)
43.	Detecon (Schweiz) AG, Zürich	1.47.	100,00		1 000 000	CHF	6 323 470	345 150	EUR	c)
44.	Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok	1.47.	100,00		49 000 000	THB	1 607 600	500 410	EUR	c)
45.	Detecon Consulting Austria GmbH, Wien	1.43.	100,00		72 673	EUR	341 000	246 000	EUR	c)
46.	Detecon Consulting FZ-LLC, Dubai	1.47.	100,00		500 000	AED	250 730	61 360	EUR	c)
47.	Detecon International GmbH, Köln	1.277.	100,00		8 700 000	EUR	8 812 000	2 663 000	EUR	c)
48.	Detecon Vezetési Tanácsadó Kft., Budapest	1.47.	100,00		4 600 000	HUF	28 000	12 000	EUR	c)
49.	Detecon, Inc., Wilmington, DE	1.47.	100,00		1 872 850	USD	930	(62 450)	EUR	c)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemer-kung
50.	Deutsche TELEKOM Asia Pte Ltd., Singapur			100,00	137 777 793	SGD	4 562 564	819 055	SGD	c)
51.	Deutsche TELEKOM Ltd., London			100,00	240 000	GBP	2 137 490	(11 904)	GBP	h)
52.	Deutsche Telekom (UK) Limited, Hatfield			100,00	30 100 000	GBP	35 087 000	2 748 000	GBP	h)
53.	Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	100 000	0	EUR	h) a)
54.	Deutsche Telekom BK-Holding GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	275 000	0	EUR	h) a)
55.	Deutsche Telekom Business Development & Venturing Ltd., Herzliya			100,00	10	NIS	-	-	-	
56.	Deutsche Telekom Business Services S.R.L., Bukarest			100,00	13 198 200	RON	13 183 953	14 247	RON	h)
57.	Deutsche Telekom Capital Partners Fund GmbH, Hamburg	1.58.	100,00		25 000	EUR	-	-	-	
58.	Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg			100,00	25 000	EUR	-	-	-	
59.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund Co-Invest I GmbH & Co. KG, Hamburg	1.58.	100,00		1	EUR	-	-	-	
60.	Deutsche Telekom Capital Partners Portfolio Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.58.	100,00		1	EUR	-	-	-	
61.	Deutsche Telekom Capital Partners Venture Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	1.58.	100,00		1	EUR	-	-	-	
62.	Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Bonn	1.66.	100,00		25 000	EUR	2 029 000	3 341	EUR	c) a)
63.	Deutsche Telekom Europe Holding B.V., Maastricht	1.217.	100,00		25 002	EUR	25 000	0	EUR	h)
64.	Deutsche Telekom Glasfaser Service GmbH, Bonn	1.316.	100,00		25 000	EUR	31 000	0	EUR	h) a)
65.	Deutsche Telekom Healthcare Solutions Netherlands B.V., Bunnik (Utrecht)	1.277.	100,00		18 000	EUR	1 649 000	866 000	EUR	c)
66.	Deutsche Telekom Healthcare and Security Solutions GmbH, Bonn	1.277.	100,00		511 300	EUR	2 160 800	0	EUR	c) a)
67.	Deutsche Telekom Holding B.V., Maastricht	1.216.	100,00		20 500	EUR	8 830 274 631	(16 168)	EUR	h)
68.	Deutsche Telekom Hosted Business Services, Inc., Wilmington, DE	1.123.	99,81		5 306	USD	7 762 717	(16 227 113)	USD	h)
68.	Deutsche Telekom Hosted Business Services, Inc., Wilmington, DE	1.77.	0,19		5 306	USD	7 762 717	(16 227 113)	USD	h)
69.	Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam			100,00	453 780	EUR	321 172 000	(110 093 000)	EUR	h) b)
70.	Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn	1.316.	100,00		25 000	EUR	19 110 240	0	EUR	h) a)
71.	Deutsche Telekom North America Inc., Wilmington, DE	1.287.	100,00		30	USD	15 386 000	6 416 000	EUR	c)
72.	Deutsche Telekom Regional Services and Solutions GmbH, Frankfurt am Main	1.316.	100,00		25 000	EUR	406 362	(8 908)	EUR	h) a)
73.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.258.	0,01		6 520 000	EUR	1 864 643	(2 231 500)	EUR	h)
73.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.53.	99,99		6 520 000	EUR	1 864 643	(2 231 500)	EUR	h)
74.	Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn	1.316.	100,00		27 000	EUR	29 651 556	0	EUR	h) a)
75.	Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn	1.316.	100,00		27 000	EUR	56 964 589	0	EUR	h) a)
76.	Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn			100,00	102 300	EUR	124 988	0	EUR	h) a)
77.	Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	256 863 053	0	EUR	h) a)
78.	Deutsche Telekom, Inc., New York, NY			100,00	100	USD	7 709 048	557 655	USD	h)
79.	Digital Media Audience Products GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	25 838	(1 162)	EUR	h)
80.	E-Tours d.o.o., Zagreb	1.102.	100,00		20 000	HRK	3 211 440	532 880	HRK	h) b)
81.	E-Value Collection Ltd., Agios Stefanos	1.83.	100,00		350 010	EUR	2 144 000	215 000	EUR	h) b)
82.	E-Value International S.A., Bukarest	1.83.	0,01		6 700 000	RON	-	-	-	
82.	E-Value International S.A., Bukarest	1.30.	99,99		6 700 000	RON	-	-	-	
83.	E-Value Societe Anonyme of Direct Marketing and Customer Support Services, Agios Stefanos	1.97.	100,00		5 105 062	EUR	4 907 000	1 441 000	EUR	h) b)
84.	Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	170 272 893	0	EUR	h) a)
85.	Eutelis Consult GmbH i.L., Ratingen	1.47.	60,00		1 360 000	DEM	-	-	EUR	c)
86.	Fal Dete Telecommunications S.A.L., Furn El Chebbak	1.47.	51,00		150 000 000	LBP	-	-	EUR	c)
87.	Firstgate Holding AG, Baar	1.22.	100,00		100 000	CHF	1 819 414	252 784	CHF	c)
88.	GEMAPPS Gesellschaft für mobile Lösungen mbH, Hamburg	1.277.	100,00		25 000	EUR	208 000	0	EUR	c)
89.	GMG Generalmietgesellschaft mbH, Köln			100,00	51 130 000	EUR	51 423 214	0	EUR	h) a)
90.	GTS Central European Holding B.V. (Netherlands), Amsterdam	1.91.	99,46		18 500	EUR	33 573 847	(22 920 483)	EUR	c) b)
90.	GTS Central European Holding B.V. (Netherlands), Amsterdam	1.20.	0,54		18 500	EUR	33 573 847	(22 920 483)	EUR	c) b)
91.	GTS Central European Holdings Limited (Cyprus), Luxemburg	1.28.	100,00		171 000	EUR	37 514 779	2 306	EUR	c) b)
92.	GTS Czech s.r.o., Prag	1.90.	99,00		1 300 400 000	CZK	1 557 996 977	188 693 890	CZK	c) b)
92.	GTS Czech s.r.o., Prag	1.20.	1,00		1 300 400 000	CZK	1 557 996 977	188 693 890	CZK	c) b)
93.	GTS Hungary Távközlési Kft, Budaörs	1.90.	100,00		2 043 270 000	HUF	6 468 266 270	645 888 097	HUF	c) b)
94.	GTS Poland Sp. z o.o. (Poland), Warschau	1.90.	100,00		207 844 000	PLN	220 127 494	32 740 652	PLN	c) b)
95.	GTS Telecom S.R.L., Bukarest	1.91.	52,56		7 368 415	RON	28 994 525	5 576 658	RON	c) b)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemerkung
95.	GTS Telecom S.R.L., Bukarest	1.90.	47,44		7 368 415	RON	28 994 525	5 576 658	RON	c) b)
96.	GTS Ukraine L.L.C., Kiew	1.90.	100,00		1 150 000	UAH	(46 305 070)	(12 130 222)	UAH	c) b)
97.	Germanos Industrial and Commercial Company of Electronic Telecommunication materials and supply of Services Societe Anonyme, Agios Stefanos	1.19.	100,00		29 600 892	EUR	228 048 000	(2 667 000)	EUR	h) b)
98.	Germanos Telecom Romania S.A., Bukarest	1.97.	99,99		77 100 310	RON	(145 875 915)	(34 193 632)	RON	h) b)
99.	HATWAVE Hellenic-American Telecommunications Wave Ltd., Donetsk	1.100.	52,67		100	CYP	-	-	-	
100.	Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen			40,00	1 171 459 430	EUR	2 616 800 000	(138 000 000)	EUR	h) b)
101.	HfTL Trägergesellschaft mbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	37 074	11 063	EUR	h)
102.	Hrvatski Telekom d.d., Zagreb	1.14.	51,00		8 882 853 500	HRK	10 820 394 389	1 431 245 824	HRK	h) b)
103.	HÄVG Rechenzentrum GmbH, Köln	1.66.	25,00		100 000	EUR	1 790 800	(767 800)	EUR	c)
104.	I.T.E.N.O.S. International Telecom Network Operation Services GmbH, Bonn	1.277.	100,00		3 000 000	EUR	6 410 000	0	EUR	c) a)
105.	IBSV LLC, Bellevue	1.249.	100,00		0	USD	0	0	USD	h)
106.	IT Services Hungary Szolgáltató Kft., Budapest	1.277.	100,00		150 100 000	HUF	33 508 340	2 753 260	EUR	c)
107.	ImmoCom Verwaltungs GmbH, Heusenstamm	1.89.	100,00		50 000	DEM	(5 629 041)	83 078	EUR	h)
108.	Infovan (Proprietary) Limited, Midrand	1.296.	100,00		2 000	ZAR	7 725 720	152 000	EUR	c)
109.	Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt			100,00	901 000	EUR	2 484 000	0	EUR	c) a)
110.	International System House Kereskedelmi és Szoftverfejlesztő Kft., Budapest	1.127.	100,00		3 000 000	HUF	21 192 000	(2 513 000)	HUF	h)
111.	Intersolve Health Informatics (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.5.	100,00		100	ZAR	-	-	-	c)
112.	Intervate Holdings (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.296.	100,00		2 091	ZAR	1 052 900	(221 670)	EUR	c)
113.	Intervate Project Services (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.114.	100,00		300	ZAR	264 390	162 860	EUR	c)
114.	Intervate Solutions (Proprietary) Limited, Johannesburg	1.112.	100,00		1 070	ZAR	(45 820)	(51 600)	EUR	c)
115.	Investel Magyar Távközlési Befektetési ZRt., Budapest	1.127.	100,00		1 113 000 000	HUF	1 316 185 000	14 765 000	HUF	h)
116.	Iskon Internet d.d., Zagreb	1.102.	100,00		272 902 200	HRK	42 745 574	5 170 152	HRK	h)
117.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.127.	99,20		40 000 000	HUF	67 049 000	(8 113 000)	HUF	h)
117.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.115.	0,80		40 000 000	HUF	67 049 000	(8 113 000)	HUF	h)
118.	Kabelsko distributivni sustav d.o.o., Cakovec	1.102.	100,00		1 229 600	HRK	2 853 830	65 442	HRK	h)
119.	KalászNet Kft., Budapest	1.127.	100,00		200 000 000	HUF	1 112 257 000	(40 033 000)	HUF	h)
120.	Kolga Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c) a)
121.	Kristall Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	25 774	(219)	EUR	h)
122.	Kumukan GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	26 149	(851)	EUR	h)
123.	Lambda Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	44 356 678	0	EUR	h) a)
124.	Lite Elements GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	72 486	(854 003)	EUR	e)
125.	Loki Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c) a)
126.	MAGYARCOM SZOLGÁLTATÓ KOMMUNIKÁCIÓS Kft., Budapest			100,00	50 000 000	HUF	803 415 000	96 931 000	HUF	h)
127.	Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest	1.14.	59,23		104 274 254 300	HUF	355 529 000 000	32 133 000 000	HUF	h)
128.	Makedonski Telekom A.D. Skopje, Skopje	1.194.	56,67		9 583 887 760	MKD	16 445 964 000	2 202 832 000	MKD	h) b)
129.	Med-RZ Medizinisches Rechenzentrum GmbH, Köln	1.66.	50,00		25 000	EUR	31 000	(16 000)	EUR	c)
130.	MetroPCS California, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	252 395 967	304 337 037	USD	h)
131.	MetroPCS Florida, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	353 774 288	441 747 959	USD	h)
132.	MetroPCS Georgia, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	44 432 798	40 549 486	USD	h)
133.	MetroPCS Massachusetts, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	(38 754 561)	(89 171 351)	USD	h)
134.	MetroPCS Michigan, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		0	USD	29 246 357	25 305 311	USD	h)
135.	MetroPCS Networks California, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	(28 662 330)	(36 240 667)	USD	h)
136.	MetroPCS Networks Florida, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	(3 611 862)	(5 917 095)	USD	h)
137.	MetroPCS Nevada, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	(3 381 969)	(15 863 188)	USD	h)
138.	MetroPCS New York, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	1 733 972	(30 371 678)	USD	h)
139.	MetroPCS Pennsylvania, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	(17 899 167)	(43 442 781)	USD	h)
140.	MetroPCS Texas, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	(6 058 608)	19 394 271	USD	h)
141.	Minerva Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c)
142.	Mobilbeep Telecommunications One Person Limited Liability, Maroussi, Athen	1.19.	100,00		620 100	EUR	37 159	(201 600)	EUR	h) b)
143.	Motionlogic GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	178 128	(2 136 071)	EUR	c)
144.	Neptun Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c)
145.	NextGen Communications S.R.L., Bukarest	1.307.	100,00		227 824 020	RON	98 267 020	(13 018 647)	RON	h) b)
146.	Novatel EOOD, Sofia	1.127.	100,00		5 190 000	BGN	5 966 000	(761 000)	BGN	h)
147.	Novatel Ukraine Ltd. i.L., Kiew	1.127.	99,94		1 656 900	UAH	-	-	-	
147.	Novatel Ukraine Ltd. i.L., Kiew	1.115.	0,06		1 656 900	UAH	-	-	-	

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemer-kung
148.	ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH, Bonn	1.47.	100,00		128 000	EUR	1 737 640	377 000	EUR	c)
149.	OT-Optima Telekom d.d., Zagreb	1.102.	19,11		632 659 190	HRK	(602 675 992)	(40 123 898)	HRK	h) b)
150.	OT-Optima Telekom d.o.o., Koper	1.149.	100,00		8 763	EUR	262 362	76 961	EUR	h)
151.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.100.	100,00		1 761 030	EUR	(654 128)	122 395	EUR	h) b)
151.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.186.	0,00		1 761 030	EUR	(654 128)	122 395	EUR	h) b)
152.	OTE Estate S.A., Athen	1.100.	100,00		455 987 091	EUR	972 672 073	(83 987 207)	EUR	h) b)
152.	OTE Estate S.A., Athen	1.160.	0,00		455 987 091	EUR	972 672 073	(83 987 207)	EUR	h) b)
153.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.100.	99,90		86 000	EUR	717 921	141 562	EUR	h) b)
153.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.160.	0,10		86 000	EUR	717 921	141 562	EUR	h) b)
154.	OTE International Investments Limited, Limassol	1.100.	100,00		477 366 811	EUR	493 051 333	272 985	EUR	h) b)
155.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.100.	100,00		163 879 541	EUR	188 010 741	13 721 251	EUR	h) b)
155.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.186.	0,00		163 879 541	EUR	188 010 741	13 721 251	EUR	h) b)
156.	OTE Investment Services S.A., Maroussi, Athen	1.154.	100,00		3 400 000	EUR	3 112 971	(7 006)	EUR	h) b)
157.	OTE Plc., London	1.100.	100,00		50 000	GBP	28 947 289	802 039	EUR	h) b)
158.	OTE Rural North SPV, Maroussi, Athen	1.100.	100,00		1 775 112	EUR	-	-	-	-
159.	OTE Rural South SPV, Maroussi, Athen	1.100.	100,00		2 255 520	EUR	-	-	-	-
160.	OTEplus Technical & Business Solutions S.A., Athen	1.100.	100,00		4 714 408	EUR	10 510 356	(1 900 535)	EUR	h) b)
161.	Omikron Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	h) a)
162.	One2One Limited, Hatfield	1.222.	100,00		2	GBP	2	0	GBP	h)
163.	One2One Personal Communications Ltd., Hatfield	1.222.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
164.	Optima Telekom za upravljanje nekretninama i savjetovanje d.o.o., Zagreb	1.149.	100,00		20 000	HRK	0	0	HRK	h) b)
165.	Optima direct d.o.o., Buje	1.149.	100,00		19 216 000	HRK	(9 313 163)	125 611	HRK	h) b)
166.	Origo Média és Kommunikációs Szolgáltató ZRt., Budapest	1.127.	100,00		300 331 000	HUF	335 931 000	(420 779 000)	HUF	h)
167.	P & I Holding GmbH, Darmstadt			100,00	30 000	EUR	85 351	0	EUR	h) a)
168.	PASM Power and Air Condition Solution Management Beteiligungs GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	37 955	(487)	EUR	h)
169.	PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH, München			100,00	10 025 000	EUR	137 787 476	0	EUR	h) a)
170.	Pamona Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c)
171.	Pan-Infom Kutatás-Fejlesztési és Innovációs Kft., Balatonfüred	1.281.	20,00		500 000	HUF	(89 239 000)	(66 591 000)	HUF	h)
172.	Pelsoft Informatika Kft., Balatonfüred	1.281.	16,67		600 000	HUF	(92 181 000)	(101 416 000)	HUF	h)
173.	PosAm spol. s.r.o., Bratislava	1.190.	51,00		170 000	EUR	9 618 976	2 339 652	EUR	h)
174.	Powertel Memphis Licenses, Inc., Bellevue	1.175.	100,00		1	USD	178 572 703	(2 084 425)	USD	h)
175.	Powertel/Memphis, Inc., Bellevue	1.249.	100,00		32 262	USD	146 000 000	(75 000 000)	USD	h)
176.	PreHCM Services GmbH, Miltenberg	1.277.	100,00		25 000	EUR	800 600	341 000	EUR	c)
177.	Qingdao DETECON Consulting Co. Ltd., Peking	1.47.	100,00		2 000 000	USD	181 170	109 360	EUR	c)
178.	REGICA.NET d.o.o., Zagreb	1.116.	100,00		28 000	HRK	388 139	186 190	HRK	h)
179.	Residenzpost GmbH & Co. Liegenschafts KG, Heusenstamm			100,00	1	EUR	1	461 739	EUR	h)
180.	Rho Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.316.	100,00		25 000	EUR	26 306	(327)	EUR	h)
181.	SCS Personalberatung GmbH, Düsseldorf			100,00	100 000	DEM	51 129	0	EUR	c) a)
182.	STRATO AG, Berlin	1.235.	100,00		6 033 345	EUR	9 716 049	0	EUR	h) a)
183.	Sallust Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
184.	Saphir Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	25 791	219	EUR	h)
185.	Satellitic NV, Groot-Bijgaarden	1.277.	76,00		10 000 000	EUR	10 000 000	0	EUR	c)
186.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.100.	94,08		5 463 750	EUR	8 879 731	472 342	EUR	h) b)
186.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.160.	0,01		5 463 750	EUR	8 879 731	472 342	EUR	h) b)
187.	Sigma Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	h) a)
188.	Sireo Immobilienfonds No. 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Heusenstamm	1.189.	100,00		25 000	EUR	43 669	2 717	EUR	c)
189.	Sireo Immobilienfonds No.1 GmbH & Co. KG, Heusenstamm			94,90	6 858 242	EUR	3 809 465	20 021 482	EUR	c)
190.	Slovak Telekom, a.s., Bratislava	1.14.	51,00		864 113 000	EUR	1 586 847 000	47 686 000	EUR	h) b)
191.	Software Daten Service Gesellschaft m.b.H., Wien	1.277.	100,00		290 691	EUR	23 306 000	4 149 000	EUR	c)
192.	Soluciones y Proyectos Consulting, S.L., Barcelona	1.274.	100,00		3 006	EUR	159 130	(4 620)	EUR	c)
193.	SoundCall GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	211 558	(440 947)	EUR	c)
194.	Stonebridge Communication A.D., Skopje	1.127.	100,00		16 383 228 786	MKD	27 480 228 000	2 033 934 000	MKD	h) b)
195.	SunCom Wireless Holdings Inc., Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	1 054 575 557	49 020 028	USD	h)
196.	SunCom Wireless Investment Co., LLC, Bellevue	1.195.	100,00		1	USD	2 250 412 174	0	USD	h)
197.	SunCom Wireless License Co., LLC, Bellevue	1.330.	100,00		1	USD	23 216 091	0	USD	h)
198.	SunCom Wireless Management Co., Inc, Bellevue	1.201.	100,00		1	USD	(26 779 558)	1	USD	h)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemerkung
199.	SunCom Wireless Operating Co., LLC, Bellevue	1.330.	100,00		1	USD	-	-	USD	
200.	SunCom Wireless Property Co., LLC, Bellevue	1.330.	100,00		1	USD	-	-	USD	
201.	SunCom Wireless, Inc., Bellevue	1.196.	100,00		1	USD	2 225 092 053	(223 761)	USD	h)
202.	Sunlight Romania – Filiala Bucuresti S.R.L., Bukarest	1.98.	100,00		12 700 000	RON	(14 373 334)	(1 581 028)	RON	h)
203.	SureNow situationally intelligent solutions GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	15 598	(10 954)	EUR	f)
204.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.258.	0,60		385 600	TRY	2 938 000	471 000	EUR	c)
204.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.277.	99,40		385 600	TRY	2 938 000	471 000	EUR	c)
205.	T-Infrastruktur Holding GmbH, Wien	1.211.	100,00		35 000	EUR	38 788	(3 212)	EUR	h)
206.	T-Infrastruktur Services GmbH, Wien	1.205.	100,00		35 000	EUR	32 008	(2 992)	EUR	h)
207.	T-Mobile (UK Properties), Inc., Denver, CO	1.222.	100,00		1	USD	-	-	-	
208.	T-Mobile (UK) Ltd., Hatfield	1.222.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
209.	T-Mobile (UK) Retail Limited, Hatfield	1.222.	100,00		105	GBP	0	0	GBP	h)
210.	T-Mobile Airtime Funding LLC, Bellevue	1.239.	100,00		1	USD	-	-	-	
211.	T-Mobile Austria GmbH, Wien	1.212.	100,00		60 000 000	EUR	580 781 500	52 743 404	EUR	c)
212.	T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien	1.14.	100,00		15 000 000	EUR	1 001 574 493	(548 597 958)	EUR	h)
213.	T-Mobile Central LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	8 341 000 000	676 000 000	USD	h)
214.	T-Mobile Czech Republic a.s., Prag	1.14.	100,00		520 000 000	CZK	26 772 000 000	7 161 000 000	CZK	h)
215.	T-Mobile Financial LLC, Wilmington, DE	1.249.	100,00		100 000	USD	-	-	-	
216.	T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn	1.221.	100,00		50 000	EUR	15 897 724 576	0	EUR	h) a)
217.	T-Mobile Global Holding Nr. 2 GmbH, Bonn			100,00	30 000	EUR	11 649 419 665	0	EUR	h) a)
218.	T-Mobile Global Holding Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	14 177	(383)	EUR	h)
219.	T-Mobile Global Holding Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	14 885	(579)	EUR	h)
220.	T-Mobile Global Holding Nr. 5 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	14 491	(382)	EUR	h)
221.	T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	21 069 847 754	0	EUR	h) a)
222.	T-Mobile Holdings Limited, Hatfield	1.216.	100,00		706 540 268	GBP	4 903 161 000	228 953 000	EUR	h)
223.	T-Mobile HotSpot GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	5 969 771	0	EUR	c) a)
224.	T-Mobile International Austria GmbH, Wien	1.211.	100,00		37 000	EUR	1 179 592	(34 999)	EUR	c)
225.	T-Mobile International Limited, Hatfield	1.222.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
226.	T-Mobile International UK Pension Trustee Limited, Hatfield	1.52.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	g)
227.	T-Mobile License LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	9 242 282 992	1 628 332	USD	h)
228.	T-Mobile Ltd., Hatfield	1.222.	100,00		1	GBP	1	0	GBP	h)
229.	T-Mobile Macedonia A.D. Skopje, Skopje	1.128.	100,00		2 344 377 000	MKD	8 223 865 000	2 257 507 000	MKD	h) b)
230.	T-Mobile Netherlands B.V., Den Haag	1.231.	100,00		1 250 628	EUR	2 312 072 000	99 547 000	EUR	h)
231.	T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag	1.14.	100,00		90 756 042	EUR	1 126 047 000	70 037 000	EUR	h) n)
232.	T-Mobile Netherlands Klantenservice B.V., Den Haag	1.230.	100,00		1 116 950	EUR	(335 881 916)	(36 922 455)	EUR	h)
233.	T-Mobile Netherlands Retail B.V., Den Haag	1.230.	100,00		18 000	EUR	(361 101 486)	(132 680 187)	EUR	h)
234.	T-Mobile Newco Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	25 000	0	EUR	h) a)
235.	T-Mobile Newco Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
236.	T-Mobile No. 1 Limited, Hatfield	1.222.	100,00		1	GBP	-	-	GBP	
237.	T-Mobile No. 5 Limited, Hatfield	1.222.	100,00		1	GBP	-	-	GBP	
238.	T-Mobile Northeast LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	7 303 000 000	383 000 000	USD	h)
239.	T-Mobile PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	(8 290 000 000)	(2 166 000 000)	USD	h)
240.	T-Mobile Poland Sp. z o.o., Warschau	1.241.	100,00		5 000	PLN	(97 235)	(46 283)	PLN	h)
241.	T-Mobile Polska S.A., Warschau	1.14.	100,00		471 000 000	PLN	3 053 333	1 142 827	PLN	h) b)
242.	T-Mobile Puerto Rico Holdings LLC, Bellevue	1.330.	100,00		1	USD	-	-	USD	
243.	T-Mobile Puerto Rico LLC, Bellevue	1.242.	100,00		1	USD	748 572 065	18 322 729	USD	h)
244.	T-Mobile Resources Corporation, Bellevue	1.239.	100,00		1	USD	5 256 105	(2 771 242)	USD	h)
245.	T-Mobile Service GmbH, Wien	1.217.	100,00		35 000	EUR	69 412	1 185	EUR	h)
246.	T-Mobile South LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	3 413 090 273	201 761 234	USD	h)
247.	T-Mobile Subsidiary IV Corporation, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	0	0	USD	h)
248.	T-Mobile US, Inc., Bellevue	1.67.	66,29		8 075	USD	6 115 000	(104 000)	USD	h)
249.	T-Mobile USA, Inc., Bellevue	1.248.	100,00		293	USD	(20 548 398 652)	(184 831 523)	USD	h)
250.	T-Mobile West LLC, Bellevue	1.249.	100,00		1 000	USD	9 746 401 679	1 026 832 119	USD	h)
251.	T-Mobile Worldwide Holding GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	1 977 990 187	0	EUR	h) a)
252.	T-Online Beteteiligungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	23 062	(1 581)	EUR	h)
253.	T-Online Travel GmbH, Darmstadt			100,00	4 000 000	EUR	(4 899 375)	959 506	EUR	h)
254.	T-Online Verwaltungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	23 597	(1 582)	EUR	h)
255.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.258.	2,00		2 424 250	ARS	197 000	76 000	EUR	c)
255.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.277.	98,00		2 424 250	ARS	197 000	76 000	EUR	c)
256.	T-Systems Austria GesmbH, Wien	1.277.	100,00		185 000	EUR	40 299 000	1 026 000	EUR	c)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemer-kung
257.	T-Systems Belgium N.V., Groot-Bijgaarden	1.285.	0,65		172 125	EUR	1 275 570	(1 226 880)	EUR	c)
257.	T-Systems Belgium N.V., Groot-Bijgaarden	1.277.	99,35		172 125	EUR	1 275 570	(1 226 880)	EUR	c)
258.	T-Systems Beteiligungsverwaltungs-gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.277.	100,00		25 600	EUR	27 000	0	EUR	c)
259.	T-Systems Bulgaria EOOD i.L., Sofia	1.277.	100,00		5 000	BGN	176 000	(57 000)	EUR	c)
260.	T-Systems CIS, Moskau	1.277.	100,00		4 630 728	RUB	3 034 000	(894 000)	EUR	c)
261.	T-Systems Canada, Inc., Saint John	1.287.	100,00		2 031 554	CAD	8 298 000	1 494 610	EUR	c)
262.	T-Systems China Limited, Hongkong	1.277.	100,00		24 000 000	HKD	4 186 000	784 000	EUR	c)
263.	T-Systems DDM GmbH, Weingarten	1.277.	100,00		154 400	EUR	3 788 752	0	EUR	c) a)
264.	T-Systems Data Migration Consulting AG, Kreuzlingen	1.291.	100,00		100 000	CHF	2 048 310	(4 748 640)	EUR	c)
265.	T-Systems Eltec, S.L., Barcelona	1.274.	100,00		667 400	EUR	2 210 240	(4 325 110)	EUR	c)
266.	T-Systems France S.A.S., Saint Denis	1.277.	100,00		2 000 000	EUR	5 232 260	(10 107 890)	EUR	c)
267.	T-Systems GEI GmbH, Aachen	1.277.	100,00		11 301 600	EUR	14 605 566	0	EUR	c) a)
268.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.258.	5,00		200	RON	372 000	22 000	EUR	c)
268.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.277.	95,00		200	RON	372 000	22 000	EUR	c)
269.	T-Systems IT Epsilon GmbH, Bonn	1.277.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	c) a)
270.	T-Systems IT Eta GmbH, Bonn	1.277.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	c) a)
271.	T-Systems IT Gamma GmbH, Bonn	1.277.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	c) a)
272.	T-Systems IT Theta GmbH, Bonn	1.277.	100,00		25 000	EUR	23 000	0	EUR	c)
273.	T-Systems IT Zeta GmbH, Bonn	1.277.	100,00		25 000	EUR	25 000	0	EUR	c) a)
274.	T-Systems ITC Iberia, S.A., Barcelona	1.277.	100,00		1 245 100	EUR	16 456 910	(206 690)	EUR	c)
275.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.258.	1,00		18 000	EUR	616 000	106 000	EUR	c)
275.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.277.	99,00		18 000	EUR	616 000	106 000	EUR	c)
276.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.258.	0,00		34 500 000	INR	373 186	144 188	EUR	c)
276.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.277.	100,00		34 500 000	INR	373 186	144 188	EUR	c)
277.	T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main			100,00	154 441 900	EUR	1 343 000	0	EUR	h) a)
278.	T-Systems Japan K.K., Tokio	1.277.	100,00		495 000 000	JPY	205 340	(2 963 120)	EUR	c)
279.	T-Systems Limited, London	1.277.	100,00		550 001	GBP	13 356 000	(15 374 000)	EUR	c)
280.	T-Systems Luxembourg S.A., Münsbach	1.258.	0,02		1 500 000	EUR	5 837 000	632 000	EUR	c)
280.	T-Systems Luxembourg S.A., Münsbach	1.277.	99,98		1 500 000	EUR	5 837 000	632 000	EUR	c)
281.	T-Systems Magyarország ZRt., Budapest	1.127.	100,00		2 002 000 000	HUF	18 484 893 000	463 172 000	HUF	h)
282.	T-Systems Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	1.277.	100,00		4 000 000	MYR	12 130 649	2 264 475	EUR	c)
283.	T-Systems Mexico, S.A. de C.V., Puebla	1.277.	100,00		32 000 000	MXN	9 028 980	5 186 750	EUR	c)
284.	T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden	1.277.	100,00		4 090 400	EUR	4 106 430	0	EUR	c) a)
285.	T-Systems Nederland B.V., Vianen (Utrecht)	1.277.	100,00		908 000	EUR	68 118 000	8 056 000	EUR	c)
286.	T-Systems Nordic A/S, Ballerup	1.277.	100,00		5 500 000	DKK	2 171 512	(4 787 020)	EUR	c)
287.	T-Systems North America, Inc., Wilmington, DE	1.277.	100,00		34	USD	14 075 000	(678 000)	EUR	c)
288.	T-Systems P.R. China Ltd., Peking	1.277.	100,00		31 500 000	EUR	(920 000)	(3 982 000)	EUR	c)
289.	T-Systems Polska Sp. z o.o., Breslau	1.277.	100,00		8 327 000	PLN	7 472 000	304 000	EUR	c)
290.	T-Systems RUS OOO, Moskau	1.260.	99,00		10 000	RUB	2 851 200	2 454 000	EUR	c)
290.	T-Systems RUS OOO, Moskau	1.277.	1,00		10 000	RUB	2 851 200	2 454 000	EUR	c)
291.	T-Systems Schweiz AG, Münchenbuchsee	1.277.	100,00		13 000 000	CHF	28 052 000	5 750 000	EUR	c)
292.	T-Systems Singapore Pte. Ltd., Singapore	1.277.	100,00		38 905 000	SGD	37 366 660	(617 100)	EUR	c)
293.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.258.	2,50		258 581	EUR	35 531 000	8 774 000	EUR	c)
293.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.277.	97,50		258 581	EUR	35 531 000	8 774 000	EUR	c)
294.	T-Systems Solutions (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.296.	100,00		1	ZAR	-	-	-	c)
295.	T-Systems Solutions for Research GmbH, Weßling	1.277.	100,00		5 000 000	EUR	5 427 260	0	EUR	c) a)
296.	T-Systems South Africa (Proprietary) Limited, Midrand	1.297.	70,00		6 000	ZAR	27 660 680	8 106 150	EUR	c)
297.	T-Systems South Africa Holdings (Proprietary) Limited, Midrand	1.277.	100,00		4 100 085	ZAR	55 021 670	67 000	EUR	c)
298.	T-Systems Spring Italia S.R.L., Rozzano	1.277.	100,00		594 000	EUR	2 372 000	1 472 000	EUR	c)
299.	T-Systems TMT Limited, Milton Keynes	1.279.	100,00		500 000	GBP	642 000	0	EUR	c)
300.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.301.	100,00		4 182 560	BRL	2 558 283	(124 450)	EUR	c)
300.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.258.	0,00		4 182 560	BRL	2 558 283	(124 450)	EUR	c)
301.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.258.	0,01		15 000 000	BRL	42 564 000	3 337 000	EUR	c)
301.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.277.	99,99		15 000 000	BRL	42 564 000	3 337 000	EUR	c)
302.	T-Systems on site services GmbH, Berlin	1.277.	100,00		154 000	EUR	154 000	0	EUR	c) a)
303.	T-Systems, informacijski sistemi, d.o.o., Ljubljana	1.277.	100,00		8 763	EUR	463 000	44 000	EUR	c)
304.	T-Venture Holding GmbH, Bonn			100,00	10 225 900	EUR	19 027 284	3 656 280	EUR	h)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemerkung
305.	T-Venture of America, Inc., San Francisco, CA	1.304.	100,00		100	USD	670 428	42 777	USD	c)
306.	TAMBURO Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	51 662	(354)	EUR	h)
307.	TELEKOM ROMANIA COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.154.	54,01		5 975 037 351	RON	3 618 721 000	59 181 000	RON	h) b)
308.	TELEKOM ROMANIA MOBILE COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.19.	70,00		1 593 747 500	RON	(427 546 133)	(24 365 550)	RON	h)
308.	TELEKOM ROMANIA MOBILE COMMUNICATIONS S.A., Bukarest	1.307.	30,00		1 593 747 500	RON	(427 546 133)	(24 365 550)	RON	h)
309.	TMUS Assurance Corporation, Honolulu	1.249.	100,00		10	USD	138 444 000	49 668 000	USD	h)
310.	TOB T-Systems Ukraine, Kiew	1.258.	0,10		35 000	UAH	105 000	(61 000)	EUR	c)
310.	TOB T-Systems Ukraine, Kiew	1.277.	99,90		35 000	UAH	105 000	(61 000)	EUR	c)
311.	Tau Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.316.	100,00		25 000	EUR	26 306	(328)	EUR	h)
312.	Tel-Team Inwestycje Sp. z o.o., Zielonka	1.94.	100,00		15 000 000	PLN	21 441 021	79 472	PLN	c) b)
313.	Tele Haus Krakow Sp. z o.o., Tarnowo Podgórne	1.94.	100,00		4 002 850	PLN	2 726 529	20 476	PLN	c) b)
314.	Tele Haus Polska Sp. z o.o. (Poland), Tarnowo Podgórne	1.94.	100,00		1 164 840	PLN	8 266 236	1 469 543	PLN	c) b)
315.	Tele-Data Távközlési Adatfeldolgozó és Hirdetésszervező Kft., Budaörs	1.127.	50,99		510 000	HUF	(134 000)	(87 161 000)	HUF	h)
316.	Telekom Deutschland GmbH, Bonn			100,00	1 515 000 000	EUR	2 103 000 000	0	EUR	h) a)
317.	Telekom Deutschland Multibrand GmbH, Bonn	1.316.	100,00		25 000	EUR	26 857	0	EUR	h) a)
318.	Telekom Innovation Pool GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	16 332 592	0	EUR	h) a)
319.	Telekom New Media ZRt., Budapest	1.127.	100,00		669 930 000	HUF	669 930 000	0	HUF	h)
320.	Telekom Sec, s.r.o., Bratislava	1.190.	100,00		11 639	EUR	624	(3 017)	EUR	c)
321.	Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn	1.316.	100,00		10 000 000	EUR	44 258 116	0	EUR	h) a)
322.	Telemacedónia A.D. i.L., Skopje	1.127.	100,00		621 300	MKD	9 954 000	(1 649 000)	MKD	h) b)
323.	Telemobil S.A., Bukarest	1.31.	100,00		360 090 000	RON	(559 040 900)	(95 274 926)	RON	h)
324.	Tellus Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c)
325.	The Digitale GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	26 149	(851)	EUR	h)
326.	Theta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	0	EUR	h) a)
327.	Thor Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c) a)
328.	Tibull Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	0	EUR	h) a)
329.	Triton PCS Finance Co., Inc., Bellevue	1.201.	100,00		1	USD	1 524 761 391	28 776 024	USD	h)
330.	Triton PCS Holdings Company, LLC, Bellevue	1.201.	100,00		1	USD	(49 124 599)	2 145 035	USD	h)
331.	Trust2Core GmbH, Berlin	1.318.	100,00		25 000	EUR	1 002 898	(2 500 917)	EUR	f)
332.	Tulip 2 B.V., Den Haag	1.231.	100,00		124 105	EUR	124 105	0	EUR	h)
333.	Türkis Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	25 791	(219)	EUR	h)
334.	VIOLA Kabelgesellschaft (Deutschland) mbH, Bonn	1.35.	100,00		1 000 000	EUR	989 125	(6 216)	EUR	l)
335.	VOICENET Limited Company Telecommunications Services & Infrastructures S.A., Athen	1.100.	100,00		5 650 050	EUR	2 009 027	(216 633)	EUR	h) b)
336.	Vesta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c)
337.	Vidonet ZRt., Győr	1.127.	67,50		2 000 000 000	HUF	6 393 788 000	1 087 735 000	HUF	h)
337.	Vidonet ZRt., Győr	1.115.	22,50		2 000 000 000	HUF	6 393 788 000	1 087 735 000	HUF	h)
338.	Vivento Customer Services GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	97 173 009	0	EUR	h) a)
339.	VoiceStream PCS I Iowa Corporation, Bellevue	1.249.	100,00		1	USD	33 120 675	(2 790 584)	USD	h)
340.	VoiceStream Pittsburgh General Partner, Inc., Bellevue	1.249.	100,00		100	USD	166 511 134	(1 753 631)	USD	h)
341.	VoiceStream Pittsburgh, LP, Bellevue	1.340.	54,00		1	USD	167 117 490	3 682 849	USD	h)
341.	VoiceStream Pittsburgh, LP, Bellevue	1.238.	46,00		1	USD	167 117 490	3 682 849	USD	h)
342.	Vulcanus Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.318.	100,00		25 000	EUR	27 000	0	EUR	c)
343.	ZODIAC Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 600	EUR	27 137	(219)	EUR	h)
344.	Zoznam Mobile, s.r.o., Bratislava	1.190.	100,00		6 639	EUR	487 035	29 198	EUR	c)
345.	Zoznam, s.r.o., Bratislava	1.190.	100,00		6 639	EUR	2 193 186	79 594	EUR	h)
346.	Zweite DFVG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn	1.316.	100,00		100 000	EUR	37 124 753	0	EUR	h) a)
347.	bodyconcept GmbH, Bonn	1.318.	80,00		100 001	EUR	1 539 435	(1 110 565)	EUR	h)
348.	brightONE IT Solutions Private Limited, Pune	1.258.	0,00		2 146 070	INR	547 000	218 000	EUR	c)
348.	brightONE IT Solutions Private Limited, Pune	1.277.	100,00		2 146 070	INR	547 000	218 000	EUR	c)
349.	congstar GmbH, Köln	1.316.	100,00		250 000	EUR	3 747 047	0	EUR	h) a)
350.	congstar Services GmbH, Köln	1.349.	100,00		30 000	EUR	4 091 854	0	EUR	h) a)
351.	d-Core NETWORK IBERIA, S.L., Tarragona	1.274.	100,00		3 010	EUR	219 640	(86 060)	EUR	c)
352.	operational services Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	1.353.	100,00		25 000	EUR	35 950	870	EUR	c)
353.	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.277.	50,00		250 000	EUR	17 510 310	5 159 000	EUR	c)
354.	rola Security Solutions GmbH, Köln	1.277.	100,00		800 000	EUR	11 602 000	7 405 450	EUR	c)
355.	xplosion interactive GmbH, Bonn	1.109.	100,00		100 000	EUR	(1 981 125)	(3 324 624)	EUR	c)

2. Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/ Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemer-kung
1.	Asa NewCo GmbH, München			28,24	2 000 000	EUR	1 052 428 302	(51 062 664)	EUR	g)
2.	BUYIN S.A., Brüssel			50,00	123 000	EUR	126 389	1 086	EUR	h)
3.	Blinks Labs GmbH, Berlin	1.77.	20,30		33 256	EUR	358 882	(346 764)	EUR	k)
4.	BodyTel Europe GmbH, Bad Wildungen	1.77.	30,71		361 163	EUR	(731 360)	(1 578 037)	EUR	k)
5.	CTDI GmbH, Malsch	1.316.	49,00		2 500 000	EUR	40 536 574	3 284 607	EUR	h)
6.	Callahan Nordrhein-Westfalen GmbH, Köln	1.334.	45,00		2 595 000	EUR	-	-	-	-
7.	Central Georgian Communications Co. Ltd., Roustavi	1.160.	25,00		280 000	GEL	-	-	-	-
8.	Cittadino GmbH, Düsseldorf	1.77.	46,95		52 034	EUR	(274 000)	25 824	EUR	h)
9.	Clipkit GmbH, Berlin	1.77.	29,56		97 832	EUR	(469 800)	(2 610 500)	EUR	h)
10.	Content Fleet GmbH, Hamburg	1.77.	22,75		74 458	EUR	315 179	(1 581 511)	EUR	l)
11.	CoreMedia AG, Hamburg	1.77.	26,23		3 942 106	EUR	6 502 387	951 568	EUR	i)
12.	Cost Xpert AG, Gersthofen	1.77.	46,00		71 429	EUR	718 618	(2 252 933)	EUR	h)
13.	DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh	1.47.	46,50		4 000 000	SAR	33 704 640	8 506 430	EUR	c)
14.	Das Telefonbuch-Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.42.	25,10		500 000	EUR	544 996	15 559	EUR	h)
15.	Das Örtliche Service- und Marketing GmbH, Frankfurt am Main	1.42.	25,10		500 000	EUR	735 915	17 202	EUR	h)
16.	Devas Multimedia Private Limited, Bangalore	1.50.	20,73		177 313	INR	2 778 540 445	(432 676 816)	INR	g)
17.	Donbass Telecom Ltd., Donetsk	1.160.	49,00		342 700	UAH	-	-	-	-
18.	EE Limited, Hatfield	1.222.	50,00		22 050 306	GBP	9 733 047 062	(75 630 010)	GBP	h)
19.	Electrocyling Anlagen GmbH, Goslar	1.316.	25,00		9 000 000	DEM	6 601 513	817 520	EUR	h)
20.	Electrocyling GmbH, Goslar	1.316.	25,50		1 500 000	EUR	12 616 980	1 964 555	EUR	h)
21.	Gelbe Seiten Marketing Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.42.	25,10		500 000	EUR	498 932	(117 303)	EUR	h)
22.	Gini GmbH, München	1.77.	40,08		41 408	EUR	(332 710)	(859 647)	EUR	k)
23.	HMM Deutschland GmbH, Moers			38,46	197 758	EUR	18 750 153	(60 439)	EUR	k)
23.	HMM Deutschland GmbH, Moers	1.77.	10,97		197 758	EUR	18 750 153	(60 439)	EUR	k)
24.	HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.277.	20,00		50 000	EUR	894 000	55 000	EUR	c)
24.	HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart	1.295.	20,00		50 000	EUR	894 000	55 000	EUR	c)
25.	HiProCall, Inc., Wilmington, DE	1.77.	44,10		554	USD	(6 155 338)	(816 677)	USD	h)
26.	Hrvatska posta d.o.o., Mostar	1.102.	30,29		26 335 069	BAM	22 256 404	(1 351 439)	BAM	h) b)
27.	Hrvatske telekomunikacije d.d. Mostar, Mostar	1.102.	39,10		315 863 250	BAM	339 632 374	14 441 423	BAM	h) b)
28.	Iowa Wireless Services LLC, Bellevue	1.339.	44,68		64 751 961	USD	80 709 504	1 134 074	USD	d)
29.	JVL Ventures, LLC, Little Rock	1.249.	20,00		515 499 999	USD	27 024 004	(186 646 207)	USD	d)
30.	Közbringa Kft., Budapest	1.281.	25,00		20 000 000	HUF	96 723 000	76 723 000	HUF	h)
31.	LOCANIS AG, Unterföhring	1.77.	25,93		1 172 787	EUR	3 789 120	751 209	EUR	h)
32.	MGRID B.V., Amsterdam	1.77.	21,05		22 800	EUR	219 106	(5 995)	EUR	k)
33.	MNP Deutschland GbR, Düsseldorf	1.316.	16,67		0	EUR	453 604	(4 215)	EUR	h)
34.	MedInvest Inc., Wilmington, DE	1.77.	20,00		5 688	USD	834 847	(201 997)	USD	k)
35.	Metasonic AG, Pfaffenhofen-Hettenshausen	1.77.	49,75		541 924	EUR	(1 614 166)	(5 045 297)	EUR	k)
36.	Mobile Telephony Companies Association, Maroussi, Athen	1.19.	33,33		5 000 699	EUR	910 296	(660 142)	EUR	h) b)
37.	Moviepilot GmbH, Berlin	1.77.	28,90		95 812	EUR	2 479 623	(1 332 575)	EUR	h)
38.	NetWork! Sp. z o.o., Warschau	1.241.	50,00		30 000 000	PLN	52 692 605	9 715 836	PLN	h) b)
39.	Pie Digital, Inc., Newark	1.77.	49,99		57	USD	(3 034 135)	(7 219 389)	USD	m)
40.	Portavita B.V., Amsterdam	1.77.	21,05		22 800	EUR	1 605 421	76 276	EUR	k)
41.	SEARCHTEQ GmbH, Frankfurt am Main	1.42.	25,10		7 239 000	EUR	4 668 881	41 515	EUR	h)
42.	Scortel-FMS Ltd., Sofia	1.160.	44,00		55 000	BGN	-	-	-	-
43.	Scout Lux Management Equity Co S.à.r.l., Luxemburg			30,00	12 500	EUR	12 949 710	(75 290)	EUR	c)
44.	Smarmarkets Ltd., London	1.77.	24,47		13 318	GBP	608 572	(704 959)	GBP	h)
45.	Sones GmbH i.L., Leipzig	1.77.	23,14		48 640	EUR	2 030 363	(820 996)	EUR	m)
46.	Streetlight Data, Inc., San Francisco, CA	1.77.	25,19		4 900	USD	(2 314 698)	(1 610 005)	USD	h)
47.	T-Mobile USA Tower LLC, Wilmington, DE	1.249.	100,00		1	USD	(647 184 259)	(16 454 299)	USD	h)
48.	T-Mobile West Tower LLC, Wilmington, DE	1.250.	100,00		1	USD	(812 680 340)	(88 166 510)	USD	h)
49.	TVG Telefonbuch- und Verzeichnisverlag GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.42.	25,10		2 501 000	EUR	4 668 616	224 246	EUR	h)
50.	Tehnoloski centar Split d.o.o., Split	1.102.	29,76		3 900 000	HRK	1 908 488	9 329	HRK	h)
51.	Tele-Auskunft Online GmbH, Frankfurt am Main	1.42.	25,32		250 000	EUR	2 864 860	325 360	EUR	h)
52.	TeleOp Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Oberpfaffenhofen	1.277.	32,40		25 000	EUR	190 000	19 000	EUR	c)
53.	TelesensKSCL AG i.L., Köln	1.304.	24,09		23 588 222	EUR	-	-	EUR	-

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Wäh-rung	Eigenkapital	Jahres-überschuss/-Jahresfehlbetrag	Reporting-währung	Bemer-kung
54.	Teqcycle Solutions GmbH, München	1.77.	20,00		39 222	EUR	25 100	(129 244)	EUR	h)
55.	Toll Collect GbR, Berlin			45,00	0	EUR	25 039	2 111	EUR	h) b)
56.	Toll Collect GmbH, Berlin			45,00	5 000 000	EUR	25 039	2 111	EUR	h) b)
57.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.100.	40,00		3 500 000	JOD	-	-	-	
57.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.160.	10,00		3 500 000	JOD	-	-	-	
58.	VeliQ B.V., Barendrecht	1.77.	0,01		1 019 148	EUR	5 085 360	(1 686 882)	EUR	h)
59.	VibeSec Ltd., Haifa	1.77.	27,04		5 535	ILS	220 000	(1 513 000)	ILS	k)
60.	Vivento Interim Services GmbH, Bonn			49,02	51 000	EUR	808 450	755 063	EUR	h)
61.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.100.	10,00		2 960 000	USD	-	-	-	
61.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.160.	15,00		2 960 000	USD	-	-	-	
62.	iesy Holdings GmbH, Oberursel (Taunus)	1.334.	35,00		1 000 000	EUR	-	-	-	
63.	myON-ID Media GmbH, München	1.77.	39,89		98 380	EUR	581 508	(1 166 446)	EUR	k)
64.	qLearning Applications GmbH, Berlin	1.77.	23,41		34 516	EUR	29 167	(79 693)	EUR	h)
65.	solute holding GmbH & Co. KG, Hannover	1.42.	25,10		1 000 000	EUR	13 000 000	274 266	EUR	h)

^{a)} Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Berücksichtigung der vorhandenen Ergebnisabführungsverträge

^{b)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag IFRS

^{c)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2014

^{d)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 30.09.2014

^{e)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 29.09.2014

^{f)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 08.10.2014

^{g)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.03.2014

^{h)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2013

ⁱ⁾ Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 30.06.2013

^{j)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.03.2013

^{k)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2012

^{l)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2011

^{m)} Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2010

ⁿ⁾ Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag konsolidierte Werte

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn, den 10. Februar 2015

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Reinhard Clemens

Niek Jan van Damme

Thomas Dannenfeldt

Dr. Thomas Kremer

Claudia Nemat

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Vermerk zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG, Bonn, – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Verantwortung des Vorstands für den Jahresabschluss. Der Vorstand der Deutschen Telekom AG, Bonn, ist verantwortlich für die Buchführung und die Aufstellung dieses Jahresabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt wird und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Jahresabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Jahresabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Lagebericht

Wir haben den beigefügten Lagebericht der Deutschen Telekom AG, Bonn, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Der Vorstand der Deutschen Telekom AG, Bonn, ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 10. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser Verena Heineke
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

WEITERE INFORMATIONEN

- 58 Abkürzungsverzeichnis
- 60 Impressum

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz	GBP	Britisches Pfund
AG	Aktiengesellschaft	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
AktG	Aktiengesetz	GG	Grundgesetz
Art.	Artikel	ggf.	gegebenenfalls
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
BMF	Bundesministerium der Finanzen	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Buchst.	Buchstabe	HGB	Handelsgesetzbuch
Bund	Bundesrepublik Deutschland	HR	Human Resources
BAnst PT	Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	HRB	Handelsregister Abteilung B
	Deutsche Bundespost	HS.	Halbsatz
bzw.	beziehungsweise	i.L.	in Liquidation
ca.	circa	IDW ERS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Entwurf Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss
CEO	Chief Executive Officer	IDW RS HFA	Institut der Wirtschaftsprüfer Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss
CFO	Chief Financial Officer	IFRS	International Financial Reporting Standard
CTA	Contractual Trust Arrangement	IT	Information Technology/Informationstechnik
Dr.	Doktor	KfW	KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard	KG	Kommanditgesellschaft
DTBS	Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e.V., Bonn	KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
e.V.	eingetragener Verein	KStG	Körperschaftsteuergesetz
EBITDA	Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization	mbH	mit beschränkter Haftung
eG	eingetragene Genossenschaft	Mio.	Millionen
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	Mrd.	Milliarden
EPS	Earnings Per Share	MTIP	Mid-Term Incentive Plan
etc.	et cetera	n.F.	neue Fassung
EUR	Euro	Nr.	Nummer
		NY	New York

PBeaKK	Postbeamtenkrankenkasse
Prof.	Professor
PostPersRG	Postpersonalrechtsgesetz
PTNeuOG	Postneuordnungsgesetz
ROCE	Return On Capital Employed
S.	Satz
SE	Societas Europea
T-Aktie	Aktien der Deutschen Telekom
T-Systems	T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main
Telekom Deutschland	Telekom Deutschland GmbH, Bonn
TKG	Telekommunikationsgesetz
Tsd.	Tausend
Tz.	Textziffer
UmwG	Umwandlungsgesetz
USA	United States of America
USD	US-Dollar
VAP	Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
vgl.	vergleiche
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
VvaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
Xetra-Handel	Xetra-Handel der Deutschen Börse AG, Frankfurt am Main
z.B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Deutsche Telekom AG
Unternehmenskommunikation
Friedrich-Ebert-Allee 140
D-53113 Bonn

Telefon 0228 181 4949
Telefax 0228 181 94004
E-Mail medien@telekom.de

Investor Relations:

Telefon 0228 181 88880
Telefax 0228 181 88899
E-Mail investor.relations@telekom.de

Weitere Informationen zur Deutschen Telekom
finden Sie unter: www.telekom.com

Der Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

KNr. 642 200 258 A – deutsch
KNr. 642 200 249 A – englisch



ERLEBEN, WAS VERBINDET.